



Wissensbilanz 2010

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

Teile:

Narrativer Teil

Indikatoren

Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Wissensbilanz 2010

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

WISSENSBILANZ 2010	1
A) WIRKUNGSBEREICH, STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG	3
B) ORGANISATION	5
C) QUALITÄTSSICHERUNG UND QUALITÄTSMANAGEMENT	7
D) PERSONALENTWICKLUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG	8
E) FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG / ENTWICKLUNG UND ERSCHLIEBUNG DER KÜNSTE.....	9
F) STUDIEN UND WEITERBILDUNG.....	11
G) GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN.....	13
H) INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT	15
I) KOOPERATIONEN.....	16
J) BIBLIOTHEKEN UND BESONDERE UNIVERSITÄTSEINRICHTUNGEN	19
K) BAUTEN	20
M) PREISE UND AUSZEICHNUNGEN.....	21
N) RESÜMEE UND AUSBLICK	22

a) Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung

Lehre, Forschung und künstlerische Entwicklung gruppieren sich um drei Profilsäulen, die ein zunehmend dichter werdendes, gesamtuniversitäres Netzwerk bilden sollen:

Intermedialität

Rund um die Entfaltung der digitalen Medien als künstlerisch/gestalterisches Mittel haben sich in jüngster Zeit die „alten“ Medien wieder neu ins Spiel gebracht. Die Profilsäule „Intermedialität“ trägt dem historischen Durchbruch der digitalen, vor allem auch interaktiven Innovationspotenziale genauso Rechnung wie deren Verbindung mit dem gesamten Repertoire medialer Kommunikations- und Gestaltungsformen, wobei die theoretische Reflexion integraler Bestandteil aller Ausbildungsbereiche ist. Inneruniversitär ist „horizontal“ die Vermittlung von Medienkompetenz für alle Studienrichtungen das Ziel, „vertikal“, die Sicherung bzw. Erreichung internationaler Exzellenz in speziellen, bereits jetzt sehr erfolgreichen Studienangeboten.

Raumstrategien

Auf der Basis der hervorragenden Fachausbildung in einzelnen Studienrichtungen wie Architektur inklusive Urbanistik, Industrial Design/scionic® oder raum&designstrategien wird großer Wert auf die zusätzliche Vermittlung von Querschnittskompetenzen gelegt. Alte Fachgrenzen sind längst obsolet geworden, die künftigen Berufsfelder für unsere UniversitätsabsolventInnen werden größere Übersicht und Flexibilität verlangen.

Künstlerisch-wissenschaftliche Forschung

An der Kunstuniversität sind künstlerische Praxis und wissenschaftliche Forschung unter einem Dach vereint. Deshalb sind hier die Voraussetzungen besonders gut, zu Fragen der Methodik, des Wissenstransfers und der Vermittlung im Spannungsfeld von Wissenschaft und Kunst zu forschen.

Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz nimmt hinsichtlich ihrer inhaltlichen Ausrichtung unter den Kunstuniversitäten und –hochschulen zumindest im deutschsprachigen Raum eine Sonderstellung ein. Die Studienangebote und die künstlerisch-wissenschaftliche Forschung sind zu einem großen Teil an den Schnittstellen zwischen freier Kunst und angewandter Gestaltung, zwischen künstlerisch-wissenschaftlicher Entwicklung und Wirtschaft, zwischen Kreation und Vermittlung angesiedelt und gruppieren sich vor allem um die Schwerpunkte Intermedialität und Raumgestaltung.

Demzufolge positioniert sich die Kunstuniversität Linz in Lehre, Forschung und Entwicklung der Künste in speziellen Segmenten von Ausbildungsfeldern. In einigen davon liegt sie bereits im internationalen Spitzenfeld bzw. strebt dieses an. An der Basis aller Bereiche steht die jeweilige fachbezogene Förderung und Entfaltung individueller Kreativitätspotenziale im Teamkontext. Genauso wichtig ist aber auch die Verknüpfung von gutem Spezialwissen mit interdisziplinären Fähigkeiten und mit Erfahrungen über projektorientierte Ausbildung.

Darüber hinaus definieren die regionalen, nationalen und internationalen Rahmenbedingungen gemeinsam mit dem Profil der Universität eine Reihe von weiteren Leitlinien:

1. Die inhaltlich-strategische Dynamik der Universität konzentriert sich auf die Auseinandersetzung mit gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen in künstlerischen und gestalterischen Bereichen.
2. Die engen Beziehungen sowohl zu Kunst- und Kultureinrichtungen als auch zu Wirtschaft und Gesellschaft nehmen einen hohen Stellenwert ein.
3. Die Universität versteht sich als organischer Teil der Gesellschaft, bringt sich reagierend und agierend in diese ein und begreift deshalb Gestaltungsfragen auch als soziale Aufgaben.
4. Die Kunstuniversität strebt Chancengleichheit und Gleichstellung der Geschlechter an und bekennt sich offensiv zu Gender Mainstreaming und Frauenförderung.
5. Aus der durch Studienrichtungen und Projekte abgestützten Verbindung von künstlerischer und angewandter Kreativität ergibt sich ein besonderer Attraktionspol für beide „Spielarten“ innovativer Prozessgestaltungen.
6. Die Universität legt ein klares Bekenntnis zum künstlerischen und wissenschaftlichen Vermittlungsauftrag ab.

b) Organisation

Universitätsrat (Funktionsperiode 02.06.2008 – 01.06.2013)

Mag. Eva Schlegel (Vorsitzende), Thomas Jozseffi (stellvertretender Vorsitzender),
Prof. Dr. h.c. VALIE EXPORT, Mag. Siegbert Janko, Hofrat Dr. Reinhard Mattes,
Dr. Ursula Pasterk, Dr. Eduard Saxinger

Rektorat (Funktionsperiode 01.10.2007 – 30.09.2011)

Univ. Prof. Dr. Reinhard Kannonier (Rektor), Dr. Manfred Lechner (Vizekanzler für Forschung),
Hofrätin Dr. Christine Windsteiger (Vizekanzlerin für Zentrale Dienste),
A. Univ. Prof. Mag. art. Rainer Zendron (Vizekanzler für Lehre)

Senat (Funktionsperiode 01.10.2010 – 30.09.2013)

VertreterInnen der UniversitätsprofessorInnen: Univ. Prof. Dr. Karin Bruns (Vorsitzende),
Univ. Prof. Dipl. Des. Frank Louis, Univ. Prof. Dipl. Ing. Dr. Sabine Pollak,
Univ. Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner, Univ. Prof. Dipl. Des. Eva Grubinger,
O. Univ. Prof. Mag. art. Gerhard Hickisch, Univ. Prof. Dipl. art. Andrea van der Straeten,
O. Univ. Prof. Mag. art. Klemens Figlhuber, Univ. Prof. Tina Frank

VertreterInnen des Mittelbaus: Univ. Ass. Mag. art. Christoph Nebel (stellvertretender
Vorsitzender), Univ. Ass. Mag. art. Wiltrud Hackl, A. Univ. Prof. Mag. art. Monika Pichler,
A. Univ. Prof. Mag. art. Priska Riedl

Vertreter des allgemeinen Universitätspersonals: Johannes Kremsner

VertreterInnen der Studierenden: Joseph Reitsberger, Manuela Gruber, Rainer Nöbauer,
Tanja Linke

Institute

Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften
Univ. Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner (Institutsleiter),
O. Univ. Prof. MMag. art. Ursula Hübner (stellvertretende Institutsleiterin)

Institut für Kunst und Gestaltung
O. Univ. Prof. Mag. art. Margareta Petraschek-Persson (Institutsleiterin)
O. Univ. Prof. Mag. art. Dr. Angelika Plank, M.A. (stellvertretende Institutsleiterin)

Institut für Medien

Univ. Prof. Dr. Karin Bruns (Institutsleiterin)

A. Univ. Prof. Mag. art. Brigitte Vasicek (stellvertretende Institutsleiterin)

Institut für Raum und Design

O. Univ. Prof. Mag. arch. Roland Gnaiger (Institutsleiter)

Univ. Ass. Mag. art. Robert Hübner (stellvertretender Institutsleiter)

Zentren

Zentrum DOM (Design – Organisation – Medien)

Univ. Prof. Dipl. Ing. Michael Shamiyeh, M.A. (Leiter)

Zentrum für Kooperationsprojekte

Univ. Prof. Dr. Reinhard Kannonier (Leiter)

Zentrum für Material- und Umwelttechnik

Hon. Prof. Dipl. Ing. Dr. Bruno Sternad (Leiter)

Zentrum für Weiterbildung

Univ. Prof. Dr. Reinhard Kannonier (Leiter)

Universitätsbibliothek

Dr. Manfred Lechner (Leiter), Mag. Irene Prähauser, M.A. (stellvertretende Leiterin)

Zentrale Verwaltung

Hofrätin Dr. Christine Windsteiger (Leiterin)

Forum – Kunstuniversität Linz / Alumniverein

Mag. art. Wolfgang Preisinger (Vorsitzender)

ÖH Studienvertretung

Rainer Nöbauer (Vorsitzender), Manuela Gruber (stellvertretende Vorsitzende)

c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz verfolgt gezielt Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluierung und hat in diesem Zusammenhang Satzungsteile erarbeitet, die den Aufbau eines eigenen Qualitätsmanagements, welches das gesamte Leistungsspektrum der Universität mit geeigneten qualitätssichernden Maßnahmen auf internationalem Niveau begleiten wird, umfassen. Als Basis dienen die Leistungsvereinbarung, der Entwicklungsplan und die Zielvereinbarungen mit den Instituten, Abteilungen und Zentren. Erkenntnisse aus dem Qualitätsmanagement werden unter Wahrung der persönlichen Rechte der MitarbeiterInnen in geeigneter Form veröffentlicht und bilden eine wichtige Grundlage für die Entscheidungen der Universitätsorgane, insbesondere für künftige Leistungs- und Zielvereinbarungen.

Besonders hervorzuheben sind in diesem Kontext die interne und externe Evaluierung der im Entwicklungsplan festgeschriebenen Profilschwerpunkte, sowie die auf großes Interesse an anderen Universitäten gestoßene Entwicklung eines umfassenden Selbstevaluierungsinstruments nach den Grundprinzipien des CAF (Common Assessment Framework) für die Dienstleistungseinrichtungen der Universität.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements sind folgende Evaluierungen vorgesehen:

- Profil- bzw. Schwerpunktevaluierung durch externe Peers;
- Evaluierung der Curricularentwicklungen durch Selbstevaluierung, qualitätssichernde Begleitung der zentralen Curriculakommission;
- Lehrveranstaltungsevaluierung mittels ufg-online durch die Studierenden;
- Evaluierung der Dienstleistungseinrichtungen (CAF);
- Externe Zertifizierung der Universitätsbibliothek nach den Standards der Arbeitsgemeinschaft der Kunst- und Museumsbibliotheken;
- Evaluierung des Gendermainstreamings durch Arbeitskreis und Stelle für Gleichbehandlungsfragen;
- Forschungsevaluierung über eine ufg-online gestützte Leistungsdokumentation.

Daraus resultierende qualitätssichernde Maßnahmen:

- Erstellung von Handbüchern zur Verbesserung und Entwicklung der Prozessqualität;
- Weiterbildungsprogramme für Lehr- und Verwaltungspersonal;
- Innovative Lehr- und Lernmethoden;
- Festlegung von modularisierten Studienplänen;
- MitarbeiterInnengespräche für MitarbeiterInnen der allgemeinen Verwaltung;
- Karrieregespräche für künstlerisch-wissenschaftliche MitarbeiterInnen;
- Didaktische Schulungsangebote.

d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz setzt – um u.a. ihre Attraktivität zu steigern – Personalentwicklung als wesentliches Strategieelement zur Erreichung ihrer Profiziele ein. Die Strukturentwicklung für qualitätssichernde Maßnahmen im Bereich des künstlerisch/wissenschaftlichen Personals ist besonders herausfordernd, da an künstlerischen Universitäten Anstellungen auf Zeit und nicht wie an wissenschaftlichen Universitäten dem Tenure Track-Modell der Vorzug gegeben wird. Die Anstellungen sollen als Sprungbrett für einen Eintritt in die Kunstszene bzw. in die unterschiedlichen Bereiche des Wirtschaftslebens genutzt werden. Hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten vor allem für neu eingestelltes künstlerisch-wissenschaftliches Personal werden in Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz angeboten.

Gezielt eingesetzte Mobilitätsprogramme dienen der Förderung des vorhandenen Potentials und sollen ein stärkeres Bewusstsein für die gemeinsamen Aufgaben und Ziele schaffen, die MitarbeiterInnen ständig auf der Höhe der künstlerisch-wissenschaftlichen Diskussion halten und so die Attraktivität der Kunstuniversität im internationalen Wettbewerb um die „besten Köpfe“ steigern.

Selbstverständlich werden alle Personalentwicklungsmaßnahmen unter dem Aspekt von Gender Mainstreaming gesehen. In diesem Zusammenhang wurden die Angebote für Kinderbetreuung in Kooperation mit dem Hilfswerk Oberösterreich bedarfsgerecht ausgebaut. Gleichzeitig ist die von den MitarbeiterInnen äußerst positiv bewertete Gleitzeitregelung anzuführen, die eine flexible Betreuung grundsätzlich ermöglicht. Die Zufriedenheit mit der Arbeitszeitregelung ist auch Bestandteil der periodisch durchgeführten Selbstevaluierung der Verwaltung. 2010 bewerteten 75% der teilnehmenden Beschäftigten die Aussage „Die Regelung meiner Arbeitszeit kommt meinen Bedürfnissen entgegen und bietet mir genügend Gestaltungsmöglichkeiten zur Abstimmung von Beruf, privaten Verpflichtungen (zB Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen) und Freizeit.“ mit „trifft voll zu“. Die übrigen 25% waren der Meinung, diese Aussage „trifft eher zu“. Dem gesellschaftspolitischen Anliegen der „Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Betreuungspflichten“ entsprechend, ermöglicht die Universität im Bedarfsfall individuelle Teilarbeitszeitmodelle und Formen der Telearbeit.

Zusätzlich richten sich gezielte Weiterbildungsangebote an AbsolventInnen. Im Sinne ihrer besonderen Verantwortung gegenüber ihren AbsolventInnen unterstützt die Kunstuniversität Linz verstärkt Netzwerkaktivitäten und Angebote zur Förderung der sozialen und arbeitsmarktspezifischen Kompetenzen.

Das aus Eigeninitiative und in Selbstorganisation von Lehrenden, Studierenden und MitarbeiterInnen entstandene Sportreferat [s:kusi] sorgt für zusätzliche neue Impulse.

e) Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste

Der Profilschwerpunkt künstlerisch-wissenschaftliche Forschung macht im Besonderen die im Entwicklungsplan ausgeführten Ziele im Bereich der Forschung sowie der Entwicklung und Erschließung der Künste deutlich. Gerade an dieser Universität sind künstlerische Praxis und wissenschaftliche Forschung, Anwendungsorientierung und freies Gestalten unter einem Dach vereint. Die Universität befindet sich in ihren Bemühungen zur Etablierung und Absicherung der Leistungen in Forschung und Entwicklung und Erschließung der Künste allerdings an einem Punkt, der für die zukünftigen Leistungen in diesem Bereich von existentieller Bedeutung ist. Zur Stärkung der Forschung an der Universität muss der Aufbau von Forschungsplattformen systematisch in Angriff genommen werden, welche auch die zentralen Klammern für das neue PhD Programm bilden sollen. Davon betroffen ist nicht nur die personelle, sondern auch die infrastrukturelle Ausstattung der Universität.

Zentraler Hebel für die Implementierung koordinierter Forschung/Entwicklung der Künste ist die konsequente Orientierung auf transdisziplinäre Forschung und Zusammenarbeit zwischen künstlerischen, gestalterischen und kulturvermittelnden Praxen und den theoriegeleiteten Erkenntnissen der wissenschaftlichen Angebote der Universität (v.a. Kulturwissenschaft, Kunstgeschichte/Kunsttheorie, Medientheorie). Das künstlerische und wissenschaftliche Umfeld an der Universität ermöglicht eine zeitgleiche Bearbeitung von avancierter künstlerischer Praxis mit zeitgenössischem Kunstverständnis inklusive ihrer genderrelevanten und vermittelnden Aspekte.

Die Universität strebt unter Beibehaltung des hohen Kooperationsanteils mit der Wirtschaft im Bereich der angewandten Forschung ein zusätzliches Standbein in der Grundlagenforschung durch aktive Beteiligung an Programmen des FWF – insbesondere PEEK – an. Die Beteiligung an EU Forschungsprogrammen wird im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten der Universität unterstützt, hat aber zum derzeitigen Entwicklungsstand geringere Priorität. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Einrichtung strukturierter PhD Programme, die der Bündelung der Forschungskapazitäten innerhalb der Profilschwerpunkte dienen sollen. Gruppen von ForscherInnen sollen durch eine Anschubfinanzierung in Form von PhD- Stipendien in die Lage versetzt werden, sich Forschungsfragen intensiver zu widmen, um mit ihren Ergebnissen im Forschungsumfeld konkurrenzfähig auftreten zu können. Durch diese Maßnahme können sich in einem bottom up Prozess neue Fokussierungen in den Profilschwerpunkten herauskristallisieren; mittelfristig wird diese Strategie das Potential der Universität zur Einwerbung von zusätzlichen Forschungsmitteln erhöhen.

International gab es in den letzten Jahren Austauschprogramme und Kooperationen mit Zürich (gemeinsamer PhD), Helsinki, Köln, Leipzig, Bangalore, Tokyo, MIT Boston u.a. (Ausstellungen in Linz im Rahmen des Ars Electronica Festivals, Kooperationen im Bereich künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung), Istanbul (Kooperation zweier Kulturhauptstädte) u.a.m. In jedem

einzelnen Fall profitiert die Kunstuniversität Linz von diesem qualitativ hochwertigen und lebendigen Netzwerk hinsichtlich Know-how-Transfers, unterschiedlicher kultureller, künstlerischer und wissenschaftlicher Zugänge, Folgewirkungen in Austauschprogrammen, Einwerbung von Drittmitteln usw. Die Kunstuniversität muss sich dem nationalen und internationalen Wettbewerb mit Universitäten/Hochschulen stellen, die vergleichbare Schwerpunkte haben. Das sind neben den Wiener Kunstuniversitäten im Profilschwerpunkt Intermedialität v.a. die Hochschule der Künste Zürich und die Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, im Profilschwerpunkt Raumstrategien die Muthesius Kunsthochschule Kiel und im Profilschwerpunkt künstlerisch-wissenschaftliche Forschung die Aalto University, Abteilung School of Art and Design Helsinki. Die wesentlichen Kennziffern zu Budget, Personal (Kopffzahlen und Vollzeitäquivalente), Anzahl der Studierenden und Verhältnis ProfessorInnen/Studierende zeigen einen historisch gewachsenen, eklatanten Wettbewerbsnachteil für die Kunstuniversität Linz. Dass in den letzten Jahren dennoch exzellente Erfolge erzielt werden konnten, ist letztlich einem nicht selbstverständlichen Einsatz der MitarbeiterInnen und der Konzentration der eingesetzten Mittel auf die zentralen Profilsäulen geschuldet.

Im tertiären Bildungssektor stellt in der Region das institutionell breite Spektrum von der Kunstuniversität über die Johannes Kepler Universität, die Anton Bruckner Privatuniversität, die Katholisch-theologische Privatuniversität, die Fachhochschulen und die Pädagogischen Hochschulen ein hohes, teilweise exzellentes Angebots-, Konkurrenz- und Kooperationspotenzial dar. Mit der Johannes Kepler Universität gibt es bereits gemeinsame Forschungs- und Ausbildungsfelder (Forschungsprojekt Solarthermische Systeme aus Polymerwerkstoffen, Webwissenschaft, Kulturwissenschaften, Gender Studies sowie Weiterbildungsangebote). Mit den anderen der genannten Institutionen werden derzeit je spezifische Überlegungen zur intensiveren Kooperation bis hin zu eventuell gemeinsam geführten Studienangeboten, gemeinsamen Einrichtungen etc. angestellt – das betrifft insbesondere die Anton Bruckner Privatuniversität und die Pädagogischen Hochschulen. Eine große Differenz zu vergleichbaren Ausbildungsstätten liegt im enorm hohen Vernetzungsgrad der Universität mit nahezu allen Kultur-, Forschungs- und Bildungseinrichtungen der Stadt und der Region. Diese Kooperationen haben die Neupositionierung der Universität in ihrer inneren Struktur erleichtert, aber auch ihre steigende Anerkennung als bedeutende Schnittstelle zwischen Kunst/Kultur, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft begünstigt.

Die Darstellung der Erfolge der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz wurde durch die Einrichtung der Leistungsdatenbank in ufg.online – im Übrigen in Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz – wesentlich erleichtert und deren Sichtbarkeit erhöht. Die Leistungsdatenbank dient nicht nur der Erhebung von Kennzahlen für die Wissensbilanz, sondern vor allem als Instrument der Qualitätssicherung der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz. Regelmäßige externe Peer-Reviews überprüfen die mittel- und langfristige Entwicklung der Profilschwerpunkte.

f) Studien und Weiterbildung

Die Universität ist zuallererst bestrebt, den Studierenden, auch unter schwierigen finanziellen Bedingungen, die bestmögliche Ausbildung angeeignet zu lassen. Diese intensive Betreuung der Studierenden hat zu einer optimierten Studiendauer und die Drop-Out-Rate auf niedrigstes Niveau geführt. Der Praxisbezug ist in allen Studienrichtungen ein wichtiger Bestandteil der Studienpläne. Eine weitere Orientierung der Curricula in Richtung Beschäftigungsfähigkeit wird in den Bachelor (BA) - Studien nicht forciert, da dies zu einer Vernachlässigung jener Lehrinhalte führen würde, welche nötige Basiskenntnisse und -fähigkeiten für anschließende Studien vermitteln. Hier setzt die Universität bewusst auf breite Ausbildungsfelder, da den BA-AbsolventInnen tendenziell Zugang zu mehreren, unterschiedlichen Master (MA) - Studien in- und außerhalb der Universität offen stehen soll. Die Dreigliedrigkeit der Bolognastruktur wird als offensives Mittel zu Wechsel und Neuorientierung im Studium durch steigende Mobilität an den jeweiligen Schnittpunkten der Studien begriffen. Da sich unsere Universität im Zuge der Neustrukturierung auch im Rahmen der BA-Studien der Vermittlung breiter Flächenkompetenzen und transdisziplinärer Ausbildung verpflichtet fühlt, konnten die an anderen Universitäten aufbrechenden, zentralen Kritikfelder (Verengung und Verschulung) dieses Umstrukturierungsprozesses weitgehend vermieden werden. Folgende Kriterien für neue Studienpläne wurden festgelegt:

- Querdurchlässigkeit zwischen Studienrichtungen,
- hohe Anteile an Wahlfächern,
- die zentrale Stellung von projektorientierten Lehrveranstaltungen,
- eine modulare Gestaltung.

In allen Studienplänen sind Studieneingangsphasen festgelegt, doch dienen diese der Orientierung der Studierenden und nicht der Aussortierung, da die Studierenden vorweg durch ein Zulassungsverfahren müssen. Nicht zuletzt durch die Struktur von flächendeckenden Zulassungsverfahren hat eine vorgelagerte, sehr intensive Beratung aller BewerberInnen im Vorfeld des Studienantritts eine lange Tradition.

Wesentlich für jede Weiterentwicklung der Lehramtsausbildung und ihrer Curricula ist die anstehende nationale Neustrukturierung der gesamten LehrerInnenausbildung, wobei die Universität auf gesamtösterreichische Planungen und Vorgaben Rücksicht nehmen muss.

Eine zentrale Aufgabe ist der konsequente Auf- und Ausbau von Weiterbildungsprogrammen für UniversitätslehrerInnen. Dies umfasst sowohl den didaktischen Bereich als auch koordinierte Angebote hinsichtlich der Auseinandersetzung mit aktuellsten Kunst-, Gestaltungs- und Forschungsentwicklungen. Im Bereich des systematischen Ausbaus der didaktischen Fort- und Weiterbildung der Universitätslehrenden werden Kooperationen mit der Johannes Kepler Universität angestrebt. Um das Ziel einer durchgängig forschungsgeleiteten Lehre an der Kunstuniversität Linz zu erreichen, ist Zug um Zug der Personalstand der Fixbeschäftigten auszubauen.

Die Universität hat sich dafür entschieden, im Bereich von berufsbegleitender Weiterbildung bedachtsam gezielte Angebote zu entwickeln. So werden für Universitätslehrgänge mit MA Abschluss jedenfalls vergleichbare Qualitätskriterien und ECTS-Anforderungen wie für ordentliche MA-Studien angelegt. Darüber hinaus konzentriert sich die Universität bei der Entwicklung von Angeboten für berufstätige Studierende im Wesentlichen auf Angebote im Bereich der Nachschulung für ungeprüfte LehrerInnen. Eine Ausdehnung des Angebots ist durch die schmale finanzielle Decke derzeit nicht möglich. Trotzdem wird nach Maßgabe der vorhandenen Ressourcen versucht, ein berufsbegleitendes Studium im Medienbereich anzubieten, da gerade hier unter den Aspekten von NQR- und LLL-Strategien großer Bedarf absehbar ist.

Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Studien (Stand WS 2010):

Bachelorstudien:

Architektur
 Grafik-Design und Fotografie
 Industrial Design
 Mode
 Plastische Konzeptionen / Keramik
 raum&designstrategien
 Textil/Kunst&Design
 Zeitbasierte und interaktive Medien

Masterstudien:

Architektur
 Industrial Design
 Interface Cultures
 Medienkultur- und Kunsttheorien
 Plastische Konzeptionen / Keramik
 raum&designstrategien
 Textil/Kunst&Design
 Visuelle Kommunikation
 Zeitbasierte Medien

Diplomstudien:

Bildende Kunst
 Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung
 Unterrichtsfach Mediengestaltung
 Unterrichtsfach Textiles Gestalten
 Unterrichtsfach Werkerziehung

PhD Studium (Doctor of Philosophy)

Universitätslehrgänge:

Aktzeichnen
 überholz – Holzbaukultur (MSc)

g) Gesellschaftliche Zielsetzungen

Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz geht davon aus, dass ihre Ziele am besten durch eine Doppelstrategie von internationaler Positionierung in den wichtigsten Profildbereichen und regionaler Bedarfsdeckung umgesetzt werden können. Sie engagiert sich in einem breiten Spektrum an Angeboten, u.a. Universitätslehrgänge und Kurse, die speziell auf Kinder als Zielgruppe ausgerichtet sind; Tag der offenen Tür; Bildungsk Kooperationen, Lehrlingsausbildung, Öffentlichkeitsarbeit, kulturelle Angebote, Veranstaltungen wie Kunst belebt Wirtschaft: Wirtschaft belebt Kunst und Gründungsberatung in Zusammenarbeit mit regionalen Agenturen.

Die Implementierung eines Fachbereichs für außerschulische Kunstvermittlung gewinnt, neben einer breiteren Berufsfähigkeit, vor allem auch in gesellschaftlicher Hinsicht für alle AbsolventInnen unserer Universität an Bedeutung, da das Schließen einer sich verbreiternden Verständnislücke zwischen hochwertiger Spezialausbildung in Fragen von Gestaltung und Kunst einerseits und dem gesellschaftlichen Verständnis für künstlerisch-kulturelle Probleme andererseits, zunehmend eine zentrale Herausforderung darstellt.

Aufgrund der positiven Ergebnisse der letzten Jahre treten öffentliche Einrichtungen, Gebietskörperschaften und die Wirtschaft immer häufiger mit dem Ersuchen um Lösungsvorschläge in fach einschlägigen Bereichen an die Universität heran. Dies ist einerseits sehr erfreulich, da es die Verankerung der Universität in der Gesellschaft zeigt, doch übersteigen andererseits die Anfragen längst die Möglichkeiten der qualitätsvollen Abwicklung. Um die berechtigten Anforderungen auch in Zukunft entsprechend behandeln zu können, soll der Wissenstransfer am Schnittpunkt zwischen Universität und Öffentlichkeit professionalisiert werden.

Mit Gründung und erfolgreichem Aufbau des Alumnivereins Forum erfüllt die Universität ihren diesbezüglich gesetzlichen Auftrag in hervorragender Weise. Die AbsolventInnen werden kontinuierlich über Entwicklungen informiert und melden wiederum wichtige Kritikpunkte und Anregungen an die Universität zurück. Regelmäßig werden fachbezogene Tagungen und Veranstaltungen angeboten. Darüber hinaus gibt es für AbsolventInnen ein spezifisches Weiterbildungsprogramm.

Gleichstellung und Frauenförderung

Die quantitative Analyse der Personaldaten ergibt seit einigen Jahren ein relativ ausgewogenes Geschlechterverhältnis auf sämtlichen Hierarchieebenen der Universität und eine starke Repräsentation von Frauen in den universitären Entscheidungsgremien. So waren in der Funktionsperiode 1.10.2009 – 30.9.2010 fünf von zwölf Senatsmitgliedern Frauen. Sowohl der Senat als auch der Universitätsrat werden von Frauen als Vorsitzende geleitet. Auch sind 50%

der Leitungsfunktionen in Organisationseinheiten weiblich besetzt. Im gesamten haupt- und nebenberuflichen Personal der Universität nach Kopffzahlen ohne Karenzierungen konnte der Frauenanteil 2010 gehalten werden und liegt bei exakt 50%. Vom wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sind 47,3 % Frauen. (ProfessorInnen: 43%) Noch deutlicher zeigt sich die zahlenmäßige Ausgewogenheit bei der Zählung der Vollzeitäquivalente.

Trotz dieses positiven Bildes in der Personalstatistik der gesamten Universität ist es notwendig, die Repräsentation von Frauen in den einzelnen Organisationseinheiten und Fachbereichen auf allen Hierarchieebenen exakt zu analysieren. Zu diesem Zweck wurde Anfang 2007 ein Standard für die ausdifferenzierte Erhebung und Dokumentation der Personaldaten erarbeitet, der den im Frauenförderungsplan vorgeschriebenen Erhebungspflichten entspricht. So können Entwicklungen beobachtet und Trends festgestellt werden, welche die Basis für Berichte und gezielte Maßnahmen sind. Darüber hinaus wird die Beschäftigungsstruktur der einzelnen Institute anhand interner Personalstatistiken einer genauen Analyse unterzogen, um strukturelle und versteckte Diskriminierung in einzelnen Bereichen sichtbar zu machen. (zum Beispiel: geschlechterbezogene Gegenüberstellung von befristeten und unbefristeten Stellen im Mittelbau, geschlechterbezogene Gegenüberstellung von ProfessorInnen und Mittelbau, Lehrbeauftragten und „Fixpersonal“ (ProfessorInnen + Mittelbau).

Die Kunstuniversität Linz versteht die Förderung von Gleichstellung als ein zentrales Element der Personalpolitik. So werden bei Planung und Umsetzung aller Personalentwicklungsmaßnahmen die Grundsätze des Gender Mainstreamings berücksichtigt, und bei konkretem Bedarf Frauen gezielt gefördert. Konkret erwähnt sei hier die Weiterbildungsinitiative für den künstlerisch-wissenschaftlichen Mittelbau, von der überwiegend Frauen profitieren (Frauenanteil in der Zielgruppe: 86%). Die Integration von Gender Mainstreaming in die Organisations- und Personalentwicklung soll auch als Mittel zur Bewusstseinsbildung dienen und auf strukturelle und versteckte Diskriminierung aufmerksam machen.

Gender Studies sind ein gut etablierter Bestandteil des Lehrveranstaltungsangebotes der einzelnen Institute. Zusätzlich veranstaltete der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen auch 2010 regelmäßig Lehrveranstaltungen zu Gender-Themen und Grundlagen der Gender-Theorie.

h) Internationalität und Mobilität

Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz ist in ein internationales Netzwerk von Kooperationen und Partnerschaften eingebunden, das einen Grundstein für Mobilität bildet. Das Internationale Büro betreut als Dienstleistungseinrichtung den Bereich der vielfältigen Austauschprogramme und unterstützt die outgoing und incoming Studierenden.

Strategisch werden folgende Ziele verfolgt:

- weitere Internationalisierung der StudentInnenschaft;
- Verbesserung des Serviceangebots für Studierende;
- Internationalisierung der Lehre und deutliche Erhöhung des Lehrendenaustauschs.

Operativ bedeutet das:

- Information und Kommunikation,
- eine Steigerung der Outgoing und Incomingzahlen;
- die Einbindung von ehemaligen Outgoing-Studierenden in die Betreuung neuer Incoming-Studierender;
- Der Ausbau der internationalen Kooperationsabkommen (bilateral Agreements) muss vor allem auch die Sicherheit für die Studierenden erhöhen, im Ausland absolvierte Studienteile zur Gänze anerkannt zu bekommen.
- Service, Beratung und persönliche Unterstützung bei der Selbstorganisation - vor allem für Studierende, aber darüber hinaus für alle Angehörigen der Universität, für außenstehende Interessierte und nicht zuletzt besonders für Mitglieder unserer Partnerinstitutionen.

Mobilitätsförderung

Die internationale Mobilität von Studierenden, Lehrenden und anderen Angehörigen unserer Universität dient unterschiedlichen Zielen und Motivationen. Zum einen ist sie selbstverständlich fachlich und akademisch begründet und trägt so zur akademischen Profilierung bei. Daneben geht es aber auch um die Förderung multilingualer und komplementärer kultureller Erfahrungen, inter- und transkultureller sozialer und professioneller Kompetenzen und Beziehungen. Über 90% des Studierendenaustauschs findet im Programm Lebenslanges Lernen/Erasmus statt.

i) Kooperationen

Linz ist durch seinen ökonomisch-technologischen Kontext eine der dynamischsten Regionen Österreichs. Das spiegelt sich in einer engen Verflechtung des tertiären Bildungssektors wider. Das breite Spektrum, angefangen von der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung über die Johannes Kepler Universität, die Anton Bruckner Privatuniversität, die Katholisch-Theologische Privatuniversität, die Fachhochschulen, die Pädagogischen Hochschulen bis hin zu diversen Weiterbildungseinrichtungen und Lehrgangsangeboten, stellt ein wichtiges Angebots-, Konkurrenz- und Kooperationspotenzial dar. Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung und die Johannes Kepler Universität arbeiten in verschiedenen Verwaltungseinheiten bereits eng zusammen. Österreichweit wird gemeinsam von vielen Universitäten campus-online in jeweils individualisierten Installationen als Studierendenverwaltungssystem genutzt.

Mit der Zürcher Hochschule der Künste wurde 2005 ein Kooperationsübereinkommen zur Durchführung von interuniversitären Doktoratskolloquien in „Kulturwissenschaften“ sowie „Digitale Medien“ unterzeichnet, welches nunmehr eine Erweiterung durch die neue PhD Ausbildung erfahren wird. Weiters gibt es bestehende Kooperationen im Bereich der kulturwissenschaftlichen Studien mit der Katholisch-Theologischen Privatuniversität. Mit der Johannes Kepler Universität Linz wurde das Masterstudium „Webwissenschaften“ eingerichtet. Zudem bestehen selbstverständlich vielfältigste internationale Kooperationen mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich.

Erasmus-Kooperationen:

Belgien, Antwerpen / Karel de Grote Hogeschool /Arts

Bulgarien, Sofia / National Academy of Art / Art & Design

Bulgarien, Rousse / Angel Kanchev University of Ruse - Department of Industrial Design / Art & Design

Cypres, Lemesos / Cyprus University of Technology / Art & Design

Cypres, Nicosia / Frederic University Cyprus - School of Architecture, Fine and Applied Arts / Art & Design, Art education incl. Teacher training

CZ Republic, Olmütz / University Olmütz / Art Education

CZ Republic, Nad Labem / University Jana Evangelisty Purkyne - Faculty of Art & Design / Art& Design

Dänemark, Kopenhagen / Danmarks Designskole / Art & Design

Deutschland, Augsburg / Hochschule Augsburg - Fachbereich Gestaltung / Art & Design

Deutschland, Berlin / Universität der Künste Berlin / Art Education

Deutschland, Berlin / Kunsthochschule Berlin-Weißensee / Kunst und Design

Deutschland, Berlin / Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ / Art & Design

Deutschland, Bremen / Hochschule für Künste Bremen / Art & Design

Deutschland, Düsseldorf / Fachhochschule Düsseldorf - University of Applied Sciences / Soziologie und Kulturwissenschaften

Deutschland, Dresden / Hochschule für Bildende Künste Dresden / Fine Arts

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz | Hauptplatz 8 | A 4010 Linz | T +43 (0)732 7898 | www.ufg.ac.at

Deutschland, Halle / Hochschule für Kunst und Design Halle - Burg Giebichenstein / Art & Design
Deutschland, Hof / Hochschule für Angewandte Wissenschaften - FH Hof (FH für Textil) / Art & Design
Deutschland, Kiel / Muthesius Kunsthochschule - Academy of Fine Arts / Art & Design
Deutschland, Koblenz / Fachhochschule Koblenz - University of Applied Sciences / Art & Design
Deutschland, Leipzig / Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig - Academy of Visual Arts / Fine Art and Design
Deutschland, Weimar / Bauhaus Universität Weimar / Art & Design
Deutschland, Bauhaus Universität Weimar / Communication and Information Sciences
Deutschland, Zwickau / Westächsische Hochschule Zwickau - Departement of Applied Arts Schneeberg / Art & Design
 (IN: Textil)

Estland, Tallinn / Estonian Academy of Arts / Arts
Estland, Tartu / Tartu Art College / Arts

Finland, Helsinki / Finnish Academy of Fine Arts / Fine Arts
Finland, Helsinki / Aalto University (University of Art and Design) / Media Lab (Interface Culture)
Finland, Aalto University (University of Art and Design) / Art Education
Finland, Kuopio / University of Eastern Finland Kuopio / Art Education
Finland, Lahti / Lahti University of Applied Sciences, FH Lahti - Institute of Fine Arts / Fine Arts
Finland, Rovaniemi / University of Lapland / Art & Design (inkl. Art Education)
Finland, Turku / Arts Academy at Turku University of Applied Sciences / Art & Design

Frankreich, Lorient/Bretagne / Ecole Superieure d' Art / Art & Design
Frankreich, Marseille / Ecole Superieure des Beaux-Arts de Marseille / Fine Arts
Frankreich, Paris / Ecole Nationale Superieure des Arts Appliques et des Metiers d' Arts - School of Art and Design / Art & Design
Frankreich, Strassbourgh / Ecole Superieure des Arts Decoratifs / Art & Design

Griechenland, Athen / Athens School of Fine Arts / Fine Arts

Italien, Bologna / Accademia di Belle Arti di Bologna / fine arts
Italien, Florenz / Accademie di Belle Arti di Fierenze / Art & Design
Italien, Genua / Universita degli studi di Genova / Design (grafico, industriale, moda, tessile)
Italien, Milano / Politecnico di Milano / Design
Italien, Milano - Naba / Nuova Accademia di Belle Arti - NABA / Art & Design
Italien, Palermo / Accademie di Belle Arti di Palermo / Art & Design
Italien, Turin / Accademia Albertina delle Belle Arti / Art & Design
Italien, Udine / University of Udine / Media Studies

Lettland, Riga / Art Academy of Latvia / Art & Design

Litauen, Kaunas / Kaunas College / Art Education
Litauen, Vilnius / Vilnius Academy of Arts / Architecture UND Art & Design

Niederlande, Eindhoven / Design Academy Eindhoven / Art & Design
Niederlande, Groningen / Hanz University Groningen - Academie MINERVA / Art & Design
Niederlande, Hanz University Groningen - Academie MINERVA / media
Niederlande, Maastricht / Hogeschool Zuyd - Academie der Bildenden Künste Maastricht - Vertrag in Arbeit / Art & Design
Niederlande, Rotterdam / Hogeschool Rotterdam - Willem de Kooning Academy / Art & Design
Niederlande, Hogeschool Rotterdam - Willem de Kooning Academy / Art Education

Polen, Danzig / Academy of Fine Arts in / Art & Design

Polen, Krakau / Akademia Sztuk Pięknych Krakau / Art & Design

Polen, Breslau (Wroclawiu) / Akademia Sztuk Pięknych Breslau / Fine Arts and Design

Portugal, Guimaraes / Universidade do Minho / Informatics, Computer Science, Media Art

Portugal, Lisboa / Universidade de Lisboa, Faculdade de Belas Artes / Art & Design

Portugal, Porto / Escola Superior Artística do Porto / Architecture

Portugal, Porto / Escola Superior Artística do Porto / Art & Design

Rumänien, Bukarest / Universitatea Nationala de Arte Bucuresti / Art & Design

Schweden, Stockholm / University College of Art, Craft & Design Konstfack / Teacher Training

Schweiz, Zürich / ZhdK – Züricher Hochschule der Künste / Art & Design

Slowenien, Maribor / University of Maribo, Faculty of Education / Teacher Training

Slowenien, Ljubljana / University of Ljubljana / Art & Design

Spanien, Barcelona / Escola d'Arts i Superior de Disseny DEIÀ (Designhochschule) / Art & Design

Spanien, Bilbao / Universidad del Pais Vasco / Art and Design

Spanien, Madrid / Universidad Europea de Madrid / Art & Design

Spanien, Elche/Alicante / Universidad Miguel Hernandez de Elche / Fine Arts

Spanien, Valencia / Universidad Politecnica de Valencia; Facultad de Bellas Artes / Art & Design

Spanien, Universidad Politecnica de Valencia; Facultad de Bellas Artes / Arts (Others)

Türkei, Istanbul / Istanbul Bilgi University / Art & Design

Türkei, Istanbul / Marmara University / Art & Design

Türkei, Marmara University / Art Education

Türkei, Istanbul / Mimar Sinan Güzel Sanatlar Üniversitesi / Art & Design UND Architecture

Türkei, Istanbul / Yıldız Teknik Üniversitesi / Art & Design

Türkei, Canakkale / Canakkale Onsekiz Mart University / Teaching and Training (fine arts educ.)

United Kingdom, Bristol / University of the West of England / Art & Design

Ungarn, Budapest / Moholy-Nagy University of Art and Design / Art & Design (angewandte Fächer)

Bilaterale-Kooperationen:

China, Guang Zhou / Guangzhou University / Industrial Design

Korea, Seoul / Korea National University of Arts, KNUA / Media

Japan, Iamas / International Academy of Media Art and Sciences / Interface cultures

Brasilien / Universidade de Sao Paulo, Brasilien - Sao Carlos School of Engineering / architecture

Taiwan / Kun Shan University of Technology / art & design (media design)

Israel, Jerusalem / Bezalel Academy of Arts & Design / art & design

j) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

Die Universitätsbibliothek ist eine öffentliche Serviceeinrichtung der Kunstuniversität Linz. Sie steht sowohl Studierenden, MitarbeiterInnen und selbstverständlich auch externen BenutzerInnen zur Verfügung. Die Sammlungspolitik orientiert sich thematisch an den angebotenen Studienmöglichkeiten der Kunstuniversität und zeitlich an der Kunst- und Kulturproduktion des 20. und 21. Jahrhunderts.

Die Universitätsbibliothek ist eine eigene Organisationseinheit neben der Zentralen Verwaltung der Kunstuniversität Linz und ist dem Vizerektorat für Forschung zugeteilt.

Gemeinsam mit mehr als 60 Bibliotheken nimmt die Bibliothek der Kunstuniversität Linz aktiv am Österreichischen Bibliothekenverbund teil. Mit dem seit 1999 eingesetzten integrierten Bibliothekssystem ALEPH 500 werden sowohl der lokale Online-Katalog als auch der Österreichische Verbundkatalog angeboten. Der Betrieb des Bibliothekssystems ALEPH 500 erfolgt in Kooperation mit dem Zentralen Informatikdienst der Johannes Kepler Universität Linz. Zwei Mitarbeiter/innen der Bibliothek sind in den Lokalen Redaktionen für Formal- und Sacherschließung tätig.

Der Aufbau eines audio-visuellen Bestandes an der Kunstuniversität wird seit einigen Jahren erfolgreich betrieben und erfreut sich einer extrem starken Nachfrage. Im Zusammenhang mit elektronischen Datenbankbeständen und elektronischen Zeitschriften steigt zwar die Nachfrage beständig, allerdings sind in vielen Fällen die Preise trotz der Möglichkeit österreichischer Konsortien im Rahmen der Kooperation E-Medien für kleine Institutionen nicht finanzierbar. Es zeichnet sich in dieser Frage jedenfalls eine Auseinanderentwicklung in der „Grundversorgung“ der Forschenden an den österreichischen Universitäten ab.

Ähnliches gilt für den Einsatz von Suchmaschinentechnologie (Stichwort PRIMO). Beinahe prohibitive Preise – trotz Angeboten einer konsortialen Lösung – und der entstehende zusätzliche Aufwand von Ressourcen (IT, Personal) stellen für kleine Einrichtungen ein enormes Problem dar. Durch den gemeinsamen Betrieb des Bibliothekssystems ALEPH 500 mit der Johannes Kepler Universität wird die Kunstuniversität daher Schritte zur Implementierung nur in enger Absprache über die mögliche Vorgehensweise und Kostenverteilung machen können.

Die Bibliothek ist Ausbildungsstätte für den Lehrberuf Archiv, Bibliotheks- und InformationsassistentIn. Zudem besucht eine Mitarbeiterin den Aufbaulehrgang des Universitätslehrgangs Master of Science (MSc) Library and Information Studies an der Universität Wien in Kooperation mit der Österreichischen Nationalbibliothek.

k) Bauten

Das Bekenntnis zur Adaptierung der Linzer Brückenkopfgebäude für eine Nutzung durch die Kunstuniversität ist gemeinsame Position von Rektorat und Universitätsrat. Zu diesem Zweck wurde von der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) und der Kunstuniversität bereits ein Architekturwettbewerb durchgeführt, bei dem der Entwurf von Architekt Krischanitz als Siegerprojekt hervorging. In der Folge wurde Architekt Krischanitz mit dem Vorentwurf betraut. Dieser Vorentwurf findet weitreichende Zustimmung und hohe Anerkennung.

Festzuhalten ist, dass es aktuell keine – unter den Gesichtspunkten des Zeitdrucks und der aufzuwendenden Mittel – akzeptable Alternative für die Kunstuniversität zur Durchführung der Adaptierung der Brückenkopfgebäude gibt.

m) Preise und Auszeichnungen

Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften

Internationaler Preis für Kunst und Kultur der Stadt Salzburg: Ursula Hübner

Würdigungspreises für Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich: Hubert Lobnig.

Preis des Diözesankunstvereins: Elisabeth Altenburg

Plakatwettbewerb "Hahnenkamm-Rennen": Johannes Maria Braun

Theodor Körner Förderpreis 2010: Iris Christine Aue

Institut für Kunst und Gestaltung

Kunstpreis 2010 des Kunst- und Gewerbevereins Regensburg: Eva Daxl

EUROPEAN CERAMIC CONTEXT 2010, Bornholms Kunstmuseum, Dänemark: Elke Punkt Fleisch, Charlotte Wiesmann, Barbara Schmid

Institut für Medien

Caesar 2010": doppelte Auszeichnung für Gernot Daucha

Linz Kultur – Förderpreis für Integrative Kulturprojekte 2010: Shervin Afsharazad, David Brunthaler und Henning Schulze

Josef Binder Award 2010: Michael Ehrenbrandtner, Student sowie Julia Juriga-Lamut

Golden Pixel Award für Imagebroschüre UNI:VERSE

Talentförderungsprämie des Landes OÖ 2010: Helga Traxler und Katarina Gruzei

KIWIE2010 Fraueninnovationspreis: Christa Sommerer

Best Woman Inventor Seoul 2010: Christa Sommerer

Kunstpreis 2010 der Arbeiterkammer OÖ: Doris Musikar

Young Creative Chevrolet 2010, Photography National: 1. Preis - Lea Lugaric, 2. Preis - Stefan Wolfsteiner, 3. Preis - Lisa Heidinger

Young Creative Chevrolet 2010, Photography European Final: 3. Preis - Lea Lugaric 3. Preis europaweit gewonnen!

23rd Stuttgarter Filmwinter: Varvara Guljajeva and Mar Canet Sola

Institut für Raum und Design

ALR-Nachwuchspreis 2010: Wolfgang Mayer (Studierender)

Layout Wettbewerb zum „Frühlingserwachen 2010“: Martin Mayerhofer

contractworld.award 2010: Richard Steger, Sabine Funk, Jürgen Haller, Christoph Weidinger

THE RING – Silver-Award IC@ward (International Interior Design), Hongkong 2010: Florian Ziller

n) Resümee und Ausblick

Die im Raum stehende Frage der Adaptierung der Brückenkopfgebäude bleibt für die Universität von entscheidender Bedeutung und muss einer raschen Lösung zugeführt werden.

Das Jahr 2010 konnte in vielfacher Hinsicht – nicht zuletzt durch die Arbeit an dem neuen Entwicklungsplan für die Jahre 2011-2013 – zur Konsolidierung der Universität genutzt werden. Die inhaltliche und budgetäre Konsolidierung ist insgesamt Programm der Leistungsvereinbarung 2010 – 2012 und wird damit auch die nächsten Jahre prägen.

Einige dafür aussagekräftige Kennzahlen:

- 1.A.1 Personal: eine leichte Steigerung in den Vollzeitäquivalenten
- 1.A.4 Frauenquoten: die exzellente Frauenquote konnte stabil gehalten werden
- 1.C.2 Erlöse aus F- und E-Projekten: ca. 10% Steigerung
- 2.A.5 Anzahl der Studierenden: lediglich eine geringfügige Steigerung
- 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse: Stabilisierung auf gutem Niveau

Erstmalig wurde im Rahmen der Wissensbilanz der Gender Pay Gap an der Universität bei ProfessorInnen und DozentInnen erhoben. Ein Gender Pay Gap Indikator von 97,71% ist wie die Frauenquote aktiver Ausdruck der dezitierten Gender Politik der Universität.

Auswahl an Aktivitäten des Jahres 2010:

Golden Pixel Award für Imagebroschüre UNI:VERSE

Filmatelier 2010, screenings & lectures; 17. und 24. November, 1. Dezember

Symposium: Sculpture Unlimited. Über die Grenzen von Skulptur. 17. November

Ausstellung: Best Off 2010, Austria Tabakwerke, Eröffnung 4. November

Verleihung des Ehrendoktorats an Friedrich Achleitner; 21. Oktober

Symposium: SUPERSTADT!²; 20. Oktober

Ausstellung: ANTI_im Freiraum LENTOS; Eröffnung am 30. September

Internationale Sommerakademie EARTHWORKS, 01. bis 18.9.2010 Gmunden, Oberösterreich

Ausstellung: Playful Interface Cultures, Ars Electronica Festival; Eröffnung 2. September

Ausstellung: Die edlen Früchte und die Gouvernante, Schloss Harmannsdorf; Eröffnung 17. September

PhD lecture series: Susanne Weirich am 7. Juni und Pia Staff am 21. Juni

Symposium: REAL FAKE — REALITY AS IMAGE/IMAGE AS REALITY, 28. Mai

Vienna Fair; 6. – 9. Mai

Wissensbilanz 2010. Indikatoren

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

WISSENSBILANZ 2010. INDIKATOREN	1
1.A.1 PERSONAL (KOPFZAHLEN)	4
1.A.1 PERSONAL (VOLLZEITÄQUIVALENTE)	5
1.A.2 ANZAHL DER ERTEILTEN LEHRBEFUGNISSE (HABILITATIONEN)	7
1.A.3 ANZAHL DER BERUFUNGEN AN DIE UNIVERSITÄT	8
1.A.4 FRAUENQUOTEN	9
1.A.5 LOHNGEFÄLLE ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN (GENDER PAY GAP IN AUSGEWÄHLTEN VERWENDUNGEN)	10
1.B.1 ANZAHL DER PERSONEN IM BEREICH DES WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN PERSONALS MIT EINEM MINDESTENS 5-TÄGIGEN AUSLANDSAUFENTHALT (OUTGOING)	11
1.B.2 ANZAHL DER PERSONEN IM BEREICH DES WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN PERSONALS MIT EINEM MINDESTENS 5-TÄGIGEN AUFENTHALT (INCOMING)	12
1.C.1 ANZAHL DER IN AKTIVE KOOPERATIONSVERTRÄGE EINGEBUNDENEN PARTNERINSTITUTIONEN / UNTERNEHMEN	13
1.C.2 ERLÖSE AUS F- UND E-PROJEKTEN / PROJEKTEN DER ENTWICKLUNG UND ERSCHLIEßUNG DER KÜNSTE IN EURO	14
2.A.1 ZEITVOLUMEN DES WISSENSCHAFTLICHEN / KÜNSTLERISCHEN PERSONALS IM BEREICH LEHRE IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN.....	16
2.A.2 ANZAHL DER EINGERICHTETEN STUDIEN.....	17
2.A.3 DURCHSCHNITTliche STUDIENDAUER IN SEMESTERN	18
2.A.4 BEWERBERINNEN UND BEWERBER FÜR STUDIEN MIT BESONDEREN ZULASSUNGSBEDINGUNGEN	20
2.A.5 ANZAHL DER STUDIERENDEN	21
2.A.6 PRÜFUNGSAKTIVE ORDENTLICHE STUDIERENDE IN BACHELOR-, MASTER- UND DIPLOMSTUDIEN	23
2.A.7 ANZAHL DER BELEGTE ORDENTLICHEN STUDIEN NACH STUDIENART	24
2.A.8 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (OUTGOING).....	26
2.A.9 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (INCOMING)	28
2.A.10 ERFOLGSQUOTE ORDENTLICHER STUDIERENDER.....	30
2.B.1 PERSONAL NACH WISSENSCHAFTS-/KUNSTZWEIGEN IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN.....	31
2.B.2 DOKTORATSSTUDIERENDE MIT BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIß ZUR UNIVERSITÄT	32
3.A.1 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE NACH STUDIENART	33
3.A.2 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE IN DER TOLERANZSTUDIENDAUER NACH STUDIENART	35

3.A.3 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE MIT AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS 38
3.B.1 ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN / KÜNSTLERISCHEN VERÖFFENTLICHUNGEN DES PERSONALS 39
3.B.2 ANZAHL DER GEHALTENEN VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN DES PERSONALS BEI WISSENSCHAFTLICHEN / KÜNSTLERISCHEN VERANSTALTUNGEN.. 41

1.A.1 Personal (Kopfzahlen)

Anmerkung: Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

	2010 (Stichtag: 31.12.10)			2009 (Stichtag: 31.12.09)			2008 (Stichtag: 31.12.08)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt	159	177	336	147	158	305	141	173	314
Professor/inn/en	13	17	30	10	14	24	9	15	24
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	146	160	306	137	144	281	132	158	290
darunter Dozent/inn/en	4	6	10	6	7	13	6	9	15
darunter Assoziierte Professor/inn/en	-	-		-	-		-	-	
darunter Assistenzprofessor/inn/en	-	2	2	-	-		-	-	
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	5	1	6	-	-		-	-	
Allgemeines Personal gesamt	54	38	92	53	38	91	54	35	89
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	-	-		-	-		-	-	
Insgesamt	211	211	422	198	192	390	192	205	397

1.A.1 Personal (Vollzeitäquivalente)

	2010 (Stichtag: 31.12.10)			2009 (Stichtag: 31.12.09)			2008 (Stichtag: 31.12.08)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt	55,4	59,3	114,7	51,5	56,2	107,8	49,8	58,1	107,9
Professor/inn/en	12,3	15,5	27,8	9,3	12,8	22,0	9,0	14,3	23,3
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	43,1	43,8	87,0	42,3	43,5	85,8	40,8	43,8	84,6
darunter Dozent/inn/en	3,6	5,6	9,2	5,3	6,1	11,4	5,3	8,1	13,4
darunter Assoziierte Professor/inn/en	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Assistenzprofessor/inn/en	-	1,5	1,5	-	-	-	-	-	-
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	1,7	0,4	2,1	-	-	-	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt	41,4	34,3	75,7	41,6	34,9	76,5	41,2	32,1	73,3
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	96,8	93,7	190,4	93,1	91,2	184,3	91,0	90,2	181,1

Insgesamt standen zum Stichtag 31.12.2010 422 Personen in einem hauptberuflichen oder nebenberuflichen Dienstverhältnis zur Kunstuniversität Linz (exklusive karenzierte Personen). Die an der Universität Beschäftigten entsprechen dabei 190,4 Vollzeitäquivalenten. In beiden Tabellen zeigt sich ein – nicht nur Österreichweit – vorbildliches Bild in Bezug auf die Geschlechterverhältnisse. Die Kunstuniversität Linz versteht die Förderung von Gleichstellung als ein zentrales Element der Personalpolitik. So werden bei Planung und Umsetzung aller Personalentwicklungsmaßnahmen die Grundsätze des Gender Mainstreamings berücksichtigt. Die Integration von Gender Mainstreaming in die Organisations- und Personalentwicklung soll auch als Mittel zur Bewusstseinsbildung dienen und auf strukturelle und versteckte Diskriminierung aufmerksam machen.

1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

Wissenschafts-/Kunstzweig	Frauen	Männer	Gesamt
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	0,00	0,00	0,00
Insgesamt	0,00	0,00	0,00

Im Zeitraum wurde keine Lehrbefugnis erteilt.

1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig	Herkunft	Berufungsart	Frauen	Männer	Gesamt
68 Kunstwissenschaften	eigene Universität	Berufung gemäß § 99 Abs.1 UG	0,00	1,00	1,00
68 Kunstwissenschaften	Deutschland	Berufung gemäß § 98 UG	1,00	0,00	1,00
81 Bildende Kunst	eigene Universität	Berufung gemäß § 99 Abs.3 UG	1,00	0,00	1,00
83 Design	eigene Universität	Berufung gemäß § 98 UG	0,00	1,00	1,00
86 Mediengestaltung	eigene Universität	Berufung gemäß § 99 Abs.3 UG	1,00	0,00	1,00
Insgesamt			3,00	2,00	5,00

Im Zeitraum erfolgten 5 Berufungen an die Universität. 2009:0, 2008:4 und 2007:4

1.A.4 Frauenquoten

Monitoringkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Anteile Frauen	Anteile Männer	Organanzahl
Universitätsrat	3,00	4,00	7,00	43,00	57,00	1
Berufungskommissionen	13,00	2,00	15,00	86,70	13,30	2
Curricularkommission	7,00	3,00	10,00	70,00	30,00	1
sonstige Kollegialorgane	19,00	13,00	32,00	60,00	40,00	3
Vorsitzende/r des Universitätsrats	1,00	0,00	1,00	100,00	0,00	
Rektorat	1,00	3,00	4,00	25,00	75,00	1
Rektor/in	0,00	1,00	1,00	0,00	100,00	
Vizerektor/inn/en	1,00	2,00	3,00	33,30	66,70	
Senat	18,00	12,00	30,00	60,00	40,00	1
Vorsitzende/r des Senats	1,00	0,00	1,00	100,00	0,00	
Insgesamt	64,00	40,00	104,00	61,5%	38,5	

Für diesen Indikator ist keine Vorläuferkennzahl vorhanden.

1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender pay gap in ausgewählten Verwendungen)

Personalkategorie	Genderpaygap
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG)	95,38
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§99 Abs. 1 UG)	111,24
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§99 Abs. 3 UG)	-
Universitätsdozent/in	86,52
Assistenzprofessor/in	-
Summe	97,71

Für diesen Indikator ist keine Vorläuferkennzahl vorhanden.

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

Gastlandkategorie	Aufenthaltsdauer	Frauen	Männer	Gesamt
EU	5 Tage bis 3 Monate	22,00	15,00	37,00
Drittstaaten	5 Tage bis 3 Monate	10,00	16,00	26,00
Insgesamt		32,00	31,00	63,00

Die Maßnahmen der Universität die Mobilität des künstlerisch-wissenschaftlichen Personals zu unterstützen, zeigt erste Erfolge. (2007: 18, 2008: 20 und 2009: 13 Personen).

1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)

Herkunftsland der Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
EU (ohne A)	17,00	13,00	30,00
Drittstaaten	1,00	0,00	1,00
Insgesamt	18,00	13,00	31,00

Im Vergleich zu den Jahren 2009 (gesamt 27) und 2008 (gesamt 33) bleibt die Zahl der incoming Personen stabil.

1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen / Unternehmen

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunft	Gesamt
Universitäten und Hochschulen	andere national	2,00
Universitäten und Hochschulen	EU (ohne A)	1,00
Kunsteinrichtungen	andere national	2,00
außeruniversitäre F und E-Einrichtungen	andere national	3,00
außeruniversitäre F und E-Einrichtungen	EU (ohne A)	1,00
Unternehmen	andere national	18,00
Unternehmen	EU (ohne A)	1,00
sonstige	andere national	24,00
Insgesamt		52,00

Die Beziehungen sowohl zu Kunst- und Kultur-, zu Bildungseinrichtungen als auch zur Wirtschaft nehmen einen hohen Stellenwert an der Kunstuniversität ein und spiegeln sich in einer Vielfalt an Kooperationen.

1.C.2 Erlöse aus F- und E-Projekten / Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Betrag
81 Bildende Kunst	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	EU (ohne A)	9.119,00
81 Bildende Kunst	Unternehmen	andere national	2.250,00
83 Design	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	andere national	350,00
83 Design	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	andere national	32.225,00
83 Design	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	andere national	31.500,00
83 Design	Gemeinden und Gemeindeverbände	andere national	12.500,00
83 Design	Unternehmen	andere national	103.191,45
84 Architektur	nicht bekannt / nicht zuordenbar	andere national	93.801,88
84 Architektur	Bund (Ministerien)	andere national	50.072,53
84 Architektur	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	andere national	67.159,00

84 Architektur	Gemeinden und Gemeindeverbände	andere national	24.594,00
84 Architektur	Unternehmen	andere national	19.200,00
84 Architektur	Unternehmen	EU (ohne A)	6.440,30
86 Mediengestaltung	nicht bekannt / nicht zuordenbar	andere national	2.400,00
86 Mediengestaltung	andere internationale Organisationen	EU (ohne A)	11.872,50
86 Mediengestaltung	Bund (Ministerien)	andere national	11.550,00
86 Mediengestaltung	Gemeinden und Gemeindeverbände	andere national	2.100,00
86 Mediengestaltung	Unternehmen	andere national	7.000,00
88 Transdisziplinäre Kunst	FWF	andere national	51.836,74
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	nicht bekannt / nicht zuordenbar	andere national	27.264,04
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	Unternehmen	andere national	5.155,68
Insgesamt			571.582,12

Der Drittmittelanteil der Universität konnte – nach Abschluss eines Großprojektes im Jahr 2008 – auf gutem Niveau wieder ausgebaut werden.

2009: 518.714,38 Euro

2008: 1.226.051,99 Euro

2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen / künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	11,90	10,90	22,80
210 Künste, allgemein	11,00	13,70	24,70
211 Bildende Kunst	11,80	11,50	23,30
214 Design	1,60	9,30	10,90
220 Geisteswissenschaften, allgemein	0,60	1,00	1,60
581 Architektur und Städteplanung	0,60	4,80	5,40
Insgesamt	37,50	51,20	88,70

Der Aufschlüsselung der Lehrkapazität liegt eine komplexe Berechnung aufgrund von Gewichtungen zugrunde. Zudem entspricht das vom Ministerium vorgegebene Schichtungsmerkmal nicht einer stringenten ISCED-Kodierung (2- bzw. 3-Steller) der Wissensbilanz. Dies sorgt für unnötige Verwirrung in der Interpretation Dritter.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Präsenz-Studien	blended-learning Studien	Fernstudien	darunter fremdsprachige Studien	darunter internationale Joint Degree/duble Degree/Multiple Degree-Programme	darunter nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	Gesamt
Diplomstudien	2,00						2,00
Bachelorstudien	8,00						8,00
Masterstudien	9,00						9,00
PhD-Doktoratsstudien	1,00						1,00
Ordentliche Studien insgesamt	20,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20,00
davon angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	4,00						4,00
Universitätslehrgänge für Graduierte	1,00						1,00
andere Universitätslehrgänge	2,00						2,00
Universitätslehrgänge insgesamt	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00

Wie anhand der Anzahl der eingerichteten Master- und Bachelorstudien ersichtlich, setzt die Kunstuniversität Linz konsequent die Ziele des Bologna-Prozesses um. Seit Wintersemester 2010 ist das künstlerisch-wissenschaftliche PhD-Programm in Betrieb.

2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

		Studienjahr 2009/10									Studienjahr 2008/09									Studienjahr 2007/08								
Diplomstudien mit Abschnittsgliederung		1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt			1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt			1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
Curriculum ¹		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	4,8	5,4	5,1	6,3	7,1	6,5	11,1	12,5	11,5	4,8	k.A.	5,2	6,5	k.A.	6,4	11,3	k.A.	11,6	5,0	k.A.	5,1	5,6	k.A.	5,6	10,7	k.A.	10,7
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	4,6	4,6	4,6	7,0	6,0	6,8	11,6	10,7	11,4	5,8	6,0	6,0	5,8	4,7	5,1	11,6	10,7	11,1	6,2	6,2	6,2	5,3	5,9	5,4	11,6	12,1	11,6
5	INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG U. BAUGEWERBE	7,3	7,2	7,2	6,2	7,1	6,3	13,4	14,3	13,5	k.A.	7,2	7,2	k.A.	6,9	6,5	k.A.	14,1	13,7	k.A.	6,9	7,2	k.A.	k.A.	6,9	k.A.	14,7	14,1
Gesamt		5,1	5,4	5,2	6,5	6,1	6,4	11,6	11,6	11,6	5,3	6,1	5,9	6,2	5,5	5,7	11,6	11,6	11,6	6,1	6,3	6,2	5,5	5,8	5,4	11,6	12,1	11,6

			Studienjahr 2009/10									Studienjahr 2008/09									Studienjahr 2007/08											
Bachelor- & Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung			Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung			Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung			Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung					
																														Curriculum ¹	Fr	Mä
			auen	nn	sa	auen	nn	sa	auen	nn	sa	auen	nn	sa	auen	nn	sa	auen	nn	sa	auen	nn	sa	auen	nn	sa	auen	nn	sa	auen	nn	sa
2		GEISTES WISSEN SCHAFTEN UND KÜNSTE	6,1	6,7	6,1	5,1	5,6	5,2	13,9	13,9	13,9	6,3	7,1	7,1	4,7	k.A.	4,7	12,7	13,1	12,9	7,3	7,2	7,3	4,9	k.A.	5,1	12,9	13,1	13,1			
5		INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG U. BAUGEWERBE	-	k.A.	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	k.A.	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Gesamt			6,1	6,7	6,1	5,1	5,6	5,2	13,9	13,9	13,9	6,3	7,1	7,1	4,7	k.A.	4,7	12,7	13,1	12,9	7,3	7,2	7,3	4,9	k.A.	5,1	12,9	13,1	13,1			

Der Vergleich der durchschnittlichen Studiendauern im Laufe der letzten Jahre zeigt, dass sich diese auf einem guten Niveau eingependelt haben.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

	Prüfungsergebnis	Frauen	Männer	Gesamt
	bestanden	134,00	84,00	218,00
	nicht bestanden	579,00	298,00	877,00
Insgesamt		713,00	382,00	1.095,00

Die Attraktivität der Studien an der Kunstuniversität Linz spiegelt sich nicht zuletzt in der stark gestiegenen Anzahl der BewerberInnen bei Zulassungsprüfungen, obwohl durch diese Kennzahl nicht die realen Proportionen von AufnahmewerberInnen zu zugelassenen Studierenden widerspiegelt wird, da während des gesamten Studienjahres Informationsveranstaltungen und Angebote für Einzelberatungen durchgeführt werden.

2009: gesamt 1006; bestanden 232; nicht bestanden 774

2008: gesamt 834; bestanden 235; nicht bestanden 599

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Semester	Neuzugelassene Studierende	Studierende im zweiten und höheren Semestern	ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.01.11)			669	409	1.078	36	12	48	705	421	1.126
	Neuzugelassene Studierende		132	81	213	11	2	13	143	83	226
		Österreich	93	56	149	9	0	9	102	56	158
		EU	31	21	52	2	1	3	33	22	55
		Drittstaaten	8	4	12	0	1	1	8	5	13
	Studierende im zweiten und höheren Semestern		537	328	865	25	10	35	562	338	900
		Österreich	448	279	727	24	9	33	472	288	760
		EU	58	30	88	1	1	2	59	31	90
		Drittstaaten	31	19	50	0	0	0	31	19	50
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)			658	403	1.061	36	22	58	694	425	1.119
	Neuzugelassene Studierende		123	62	185	17	5	22	140	67	207
		Österreich	81	43	124	12	5	17	93	48	141
		EU	30	12	42	3	0	3	33	12	45
		Drittstaaten	12	7	19	2	0	2	14	7	21
	Studierende im zweiten und höheren Semestern		535	341	876	19	17	36	554	358	912
		Österreich	451	297	748	18	14	32	469	311	780
		EU	56	29	85	1	2	3	57	31	88
		Drittstaaten	28	15	43	0	1	1	28	16	44
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)			631	379	1.010	24	26	50	655	405	1.060
	Neuzugelassene Studierende		129	67	196	12	18	30	141	85	226
		Österreich	96	48	144	11	15	26	107	63	170
		EU	26	13	39	1	1	2	27	14	41

		Drittstaaten	7	6	13	0	2	2	7	8	15
	Studierende im zweiten und höheren Semestern		502	312	814	12	8	20	514	320	834
		Österreich	428	271	699	11	7	18	439	278	717
		EU	47	29	76	1	1	2	48	30	78
		Drittstaaten	27	12	39	0	0	0	27	12	39

Im Jahr 2010 hat die Kunstuniversität Linz mit 1126 Studierenden die höchste Anzahl an Studierenden in ihrer Geschichte erreicht. Im Hinblick auf die Qualität der Betreuungsstrukturen strebt die Universität nach einer Konsolidierung der Studierendenzahlen. (2009: 1119; 2008: 1060)

2.A.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

		Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr	Staatsangehörigkeit			
Studienjahr 2009/10	Österreich	443	230	673
	EU	78	33	111
	Drittstaaten	39	20	59
	Insgesamt	560	283	843
Studienjahr 2008/09	Österreich	428	245	673
	EU	74	42	116
	Drittstaaten	25	12	37
	Insgesamt	527	299	826

Die Anzahl der prüfungsaktiven Studierenden ist im Vergleich zum vorigen Jahr leicht gestiegen. Anzumerken ist auch, dass die verbleibenden Studierenden nicht „inaktiv“ sind. So sind etwa Abschlussphasen eines Studiums zwar weniger prüfungs- aber deshalb nicht weniger arbeitsintensiv.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien nach Studienart

		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.01.11)		599	354	953	92	54	146	39	23	62	730	431	1.161
	Diplomstudium	305	158	463	19	14	33	7	3	10	331	175	506
	Bachelorstudium	193	122	315	39	13	52	20	5	25	252	140	392
	Masterstudium	80	55	135	29	25	54	7	12	19	116	92	208
	Doktoratsstudium	21	19	40	5	2	7	5	3	8	31	24	55
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)		587	354	941	88	42	130	40	22	62	715	418	1.133
	Diplomstudium	319	180	499	27	15	42	9	3	12	355	198	553
	Bachelorstudium	182	109	291	39	12	51	20	5	25	241	126	367
	Masterstudium	69	52	121	20	13	33	5	11	16	94	76	170
	Doktoratsstudium	17	13	30	2	2	4	6	3	9	25	18	43
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)		565	335	900	75	42	117	34	18	52	674	395	1.069
	Diplomstudium	314	192	506	24	17	41	6	3	9	344	212	556
	Bachelorstudium	164	97	261	31	10	41	17	5	22	212	112	324
	Masterstudium	67	35	102	17	14	31	4	8	12	88	57	145
	Doktoratsstudium	20	11	31	3	1	4	7	2	9	30	14	44



Die Anzahl der belegten ordentlichen Studien ist entsprechend der allgemein gestiegenen Studierendenzahl gewachsen: von insgesamt 1040 im Wintersemester 2007 auf 1069 im Wintersemester 2008, auf 1133 im Wintersemester 2009 und aktuell auf 1161 im Wintersemester 2010.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme									
Studienjahr 2009/10		20	6	26	4	4	8	24	10	34
	CEEPUS	0	-	0	0	-	0	0	-	0
	ERASMUS	20	6	26	3	1	4	23	7	30
	sonstige	0	0	0	1	3	4	1	3	4
Studienjahr 2008/09		12	8	20	2	5	7	14	13	27
	ERASMUS	12	8	20	2	4	6	14	12	26
	sonstige	0	0	0	0	1	1	0	1	1
Studienjahr 2007/08		28	14	42	6	10	16	34	24	58
	ERASMUS	28	13	41	4	5	9	32	18	50
	LEONARDO da VINCI	0	1	1	2	0	2	2	1	3
	sonstige	0	0	0	0	5	5	0	5	5



Die TeilnehmerInnenzahl im ERASMUS Programm ist im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen. Die Universität bemüht sich, diesen Trend in Zukunft noch zu verstärken.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr (Langbezeichnung)	Art der Mobilitätsprogramme									
Studienjahr 2009/10		34	9	43	11	7	18	45	16	61
	CEEPUS	1	-	1	0	-	0	1	-	1
	ERASMUS	33	9	42	6	3	9	39	12	51
	sonstige	0	0	0	5	4	9	5	4	9
Studienjahr 2008/09		22	15	37	9	7	16	31	22	53
	ERASMUS	22	15	37	5	1	6	27	16	43
	sonstige	0	0	0	4	6	10	4	6	10
Studienjahr 2007/08		25	14	39	7	1	8	32	15	47
	ERASMUS	25	14	39	0	0	0	25	14	39
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	0	0	0	7	1	8	7	1	8

Die Zahl der Incomings konnten in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden. Dies kann auch im Zusammenhang mit einer gestiegenen Attraktivität der Universität im Ausland interpretiert werden.

2.A.10 Erfolgsquote ordentlicher Studierender

	Studienjahr 2009/10			Studienjahr 2008/09			Studienjahr 2007/08		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erfolgsquote	75,5%	84,9%	78,6%	81,3%	85,5%	83,1%	99,4%	99,9%	96,4%

Die Berechnungsmodalitäten dieses Indikators sind selbst für Personen, die im Detail mit der Wissensbilanz vertraut sind, schwer nachvollziehbar und in dieser Form nicht interpretierbar.

2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten

Wissenschaftszweig	Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
68 Kunstwissenschaften	Professorinnen und Professoren	2,00	1,55	3,55
68 Kunstwissenschaften	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	0,00	1,70	1,70
81 Bildende Kunst	Professorinnen und Professoren	3,00	3,00	6,00
81 Bildende Kunst	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	5,00	5,00	10,00
83 Design	Professorinnen und Professoren	2,25	4,25	6,50
83 Design	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	3,40	5,50	8,90
84 Architektur	Professorinnen und Professoren	1,00	1,50	2,50
84 Architektur	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	1,10	3,40	4,50
86 Mediengestaltung	Professorinnen und Professoren	2,00	3,00	5,00
86 Mediengestaltung	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	4,70	5,80	10,50
89 Pädagogik / Vermittlung	Professorinnen und Professoren	2,00	2,00	4,00
89 Pädagogik / Vermittlung	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	5,60	1,70	7,30

Die Kontinuität zu bisherigen Kennzahlen ist nicht gegeben. Zudem ist die gegebene Zuordnung zur Struktur der Wissenschafts-, Kunstzweige in einigen Fällen problematisch.

2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Personalkategorie	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
drittfinanzierte wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	Drittstaaten	1,00	0,00	1,00
sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	Österreich	1,00	1,00	2,00
Insgesamt		2,00	1,00	3,00

Ein Ziel für die Kunstuniversität ist es, die Anzahl der PhD-Studierenden mit einem Beschäftigungsverhältnis zu steigern. Dies bedarf geeigneter finanzieller Rahmenbedingungen.

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse nach Studienart

			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr	Art des Abschlusses	Studienart												
Studienjahr 2009/10			88	53	141	8	6	14	4	2	6	100	61	161
	Erstabschluss		73	43	116	6	3	9	3	1	4	82	47	129
		Bachelorstudium	33	20	53	3	2	5	2	1	3	38	23	61
		Diplomstudium	40	23	63	3	1	4	1	0	1	44	24	68
	Zweitabschluss		15	10	25	2	3	5	1	1	2	18	14	32
		Masterstudium	11	9	20	2	3	5	0	1	1	13	13	26
		Doktoratsstudium	4	1	5	0	0	0	1	0	1	5	1	6
Studienjahr 2008/09			73	48	121	14	11	25	2	0	2	89	59	148
	Erstabschluss		62	43	105	12	9	21	2	0	2	76	52	128
		Bachelorstudium	20	16	36	8	3	11	2	0	2	30	19	49
		Diplomstudium	42	27	69	4	6	10	0	0	0	46	33	79

	Zweitabschluss		11	5	16	2	2	4	0	0	0	13	7	20
		Masterstudium	9	3	12	2	1	3	0	0	0	11	4	15
		Doktoratsstudium	2	2	4	0	1	1	0	0	0	2	3	5
Studienjahr 2007/08			95	42	137	10	7	17	2	2	4	107	51	158
	Erstabschluss		81	38	119	9	7	16	2	2	4	92	47	139
		Bachelorstudium	29	5	34	4	2	6	1	1	2	34	8	42
		Diplomstudium	52	33	85	5	5	10	1	1	2	58	39	97
	Zweitabschluss		14	4	18	1	0	1	0	0	0	15	4	19
		Masterstudium	13	3	16	1	0	1	0	0	0	14	3	17
		Doktoratsstudium	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2

Auch die Anzahl der Studienabschlüsse pendelt sich auf einem hohen und sehr zufriedenstellendem Niveau ein.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer nach Studienart

			Öster reich			EU			Dritt staaten			Ge samt		
			Frauen	Män ner	Ge samt	Fraue n	Män ner	Ge samt	Frauen	Män ner	Ge samt	Frau en	Män ner	Ge samt
Studienjahr	Art des Abschlusses	Studienart (Anzahl Toleranz semester)												
Studienjahr 2009/10			44	20	64	5	4	9	2	2	4	51	26	77
	Erstabschluss		40	20	60	3	2	5	2	1	3	45	23	68
		davon Diplomstudium (2)	13	9	22	0	1	1	1	0	1	14	10	24
		davon Bachelorstudium (1)	27	11	38	3	1	4	1	1	2	31	13	44
	weiterer Abschluss		4	0	4	2	2	4	0	1	1	6	3	9
		davon Masterstudium (1)	3	0	3	2	2	4	0	1	1	5	3	8
		davon Doktorats studium (1)	1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1

Studienjahr 2008/09			36	21	57	12	4	16	1	0	1	49	25	74
	Erstabschluss		31	18	49	10	3	13	1	0	1	42	21	63
		davon Diplomstudium (2)	14	9	23	2	1	3	0	0	0	16	10	26
		davon Bachelorstudium (1)	17	9	26	8	2	10	1	0	1	26	11	37
	weiterer Abschluss		5	3	8	2	1	3	0	0	0	7	4	11
		davon Masterstudium (1)	5	3	8	2	1	3	0	0	0	7	4	11
Studienjahr 2007/08			43	9	52	4	4	8	1	1	2	48	14	62
	Erstabschluss		37	7	44	4	4	8	1	1	2	42	12	54
		davon Diplomstudium (2)	19	6	25	1	2	3	1	1	2	21	9	30
		davon Bachelorstudium (1)	18	1	19	3	2	5	0	0	0	21	3	24
	weiterer Abschluss		6	2	8	0	0	0	0	0	0	6	2	8
		davon Masterstudium (1)	6	1	7	0	0	0	0	0	0	6	1	7
		davon Doktorats studium (1)	-	1	1	-	0	0	-	0	0	-	1	1



Die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer hat sich auf einem hohen Niveau eingependelt.

2009/10: 77

2008/09: 74

2007/08: 62

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

		Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes			
Studienjahr 2009/10		17	14	31
	EU	15	9	24
	Drittstaaten	2	5	7
Studienjahr 2008/09		19	12	31
	EU	18	9	27
	Drittstaaten	1	3	4
Studienjahr 2007/08		21	15	36
	EU	17	14	31
	Drittstaaten	4	1	5

Ebenso wie im wissenschaftlichen werden auch im Kunstbereich internationale Erfahrungen vorausgesetzt. In diesem Sinne fördert die Kunstuniversität Auslandsaufenthalte ihrer Studierenden und wird in den nächsten Jahren in zusätzliche Maßnahmen zur Förderung der Mobilität investieren.

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen / künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig	Typ von Publikationen	Gesamt
12 Physik, Mechanik, Astronomie	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,50
54 Soziologie	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,00
68 Kunstwissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	2,00
68 Kunstwissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	8,00
68 Kunstwissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	6,00
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2,00
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	2,00
75 Computermusik	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,50
81 Bildende Kunst	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,50
81 Bildende Kunst	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1,00
81 Bildende Kunst	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	16,00
81 Bildende Kunst	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1,00
83 Design	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,00
83 Design	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,00

84 Architektur	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	15,00
84 Architektur	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	7,50
84 Architektur	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	2,00
86 Mediengestaltung	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,50
86 Mediengestaltung	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	12,50
86 Mediengestaltung	künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger	5,00
89 Pädagogik / Vermittlung	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	3,00
89 Pädagogik / Vermittlung	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1,00
93 Film und Fernsehen	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,00
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,00
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4,00
Insgesamt		98,00

Eine Kontinuität dieser Kennzahl mit früheren Indikatoren ist nur bedingt gegeben. Generell soll der Output an Publikationen in den kommenden Jahren gesteigert werden. (2009: 86 und 2008: 98)

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen / künstlerischen Veranstaltungen

Wissenschafts-/Kunstzweig	Veranstaltungs-Typus	Vortrags-Typus	Frauen	Männer	Gesamt
29 Sonstige und interdisziplinäre Technisch	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	0,33	0,33
54 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	1,33	0,00	1,33
54 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	1,00	0,00	1,00
68 Kunstwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	3,00	3,00
68 Kunstwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	1,00	15,00	16,00
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	1,67	1,67	3,34
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	2,00	0,00	2,00
75 Computermusik	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	1,00	1,00
81 Bildende Kunst	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,33	2,75	3,08

81 Bildende Kunst	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	2,00	2,00	4,00
83 Design	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	1,58	1,58
83 Design	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	3,50	3,50
84 Architektur	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	4,00	8,34	12,34
84 Architektur	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	11,00	3,50	14,50
86 Mediengestaltung	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	2,33	0,50	2,83
86 Mediengestaltung	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	4,50	2,50	7,00
89 Pädagogik / Vermittlung	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	1,00	1,00
89 Pädagogik / Vermittlung	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	1,00	1,00
91 Schauspiel	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,50	0,00	0,50
93 Film und Fernsehen	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,83	0,00	0,83
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	Veranstaltung für überwiegend inländischen	Vorträge auf	0,00	8,50	8,50



	Teilnehmer/innen- Kreis	Einladung			
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	1,54	1,80	3,34
Insgesamt			34,03	57,97	92,00

Eine Steigerung der gehaltenen Vorträge und Präsentationen kann verzeichnet werden. (2009: 74 und 2008: 81)

Wissensbilanz 2010. Abschnitt II

Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV- Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
Ziel A1	Weiterbildungs- programm	Teilnehmer /innen	-	5	18	5		5		13 360%
Das spezifische Weiterbildungsangebot für das künstlerisch-wissenschaftliche Personal im Jahr 1 der Leistungsvereinbarung hat alle Erwartungen für den Start übertroffen und stellt die Universität vor die Aufgabe auch weiterhin ein attraktive Weiterbildungsvarianten anzubieten.										
Ziel A2	Didaktische Weiterbildung	Teilnehmer /innen	-	0	3	3		3		3 ∞
Die Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz in der didaktischen Weiterbildung im Bereich des neu eingestellten künstlerisch-wissenschaftlichen Personals konnte bereits früher als geplant mit 3 KandidatInnen im Jahr 1 der LV-Periode starten.										
Ziel A3	Kinderbetreuung	Angebotene Betreuungs- stunden	-	15	18	20		20		3 120%
Das Kinderbetreuungsangebot an der Universität wird sowohl von Studierenden als auch von den MitarbeiterInnen begrüßt und angenommen. Aus diesem Grund war es auch möglich den Zielwert für das Jahr 1 der LV Periode zu übertreffen.										

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
Ziel B1	Forschungsplattformen	Publikationen (Outputsteigerung lt. Wissensbilanz)	98	-	-	-		5%		- -
Die ersten Forschungsplattformen an der Universität stehen in den Startlöchern und werden durch die Ausschreibung von PhD Stipendien unterstützt. Die Steigerung der Output-Kennzahlen kann selbstverständlich erst mittelfristig sichtbar werden.										
Ziel B2	PEEK	eingereichte Anträge	-	3	3	4		4		0 0%
Der Zielwert für das Jahr 1 der LV-Periode konnte erreicht werden. Von den drei eingereichten Anträgen für das Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste war ein Antrag erfolgreich.										
Ziel C1.1	Evaluierung der Profilschwerpunkte	durchgeführt	0	1	0	0		1		-1 ∞
Durch Absagen von Peers zur Durchführung der Evaluierung des Profilschwerpunkts "Raumstrategien" konnte diese im Jahr 1 der LV-Periode nicht durchgeführt werden. Derzeit wird an der Zusammenstellung des Peer-Teams gearbeitet und die Evaluierung wird im Jahr 2 der LV-Periode durchgeführt werden.										

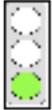
Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV- Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
Ziel C1.2	Bologna-Umstellung des Diplomstudiums "Bildende Kunst"	durchgeführt	0	0	0	0		1		0 0%
Der Standpunkt der Universität zur Bologna-Umstellung des Diplomstudiums "Bildende Kunst" ist unverändert. Die Entwicklungen an österreichischen Schwesteruniversitäten müssen jedenfalls berücksichtigt werden.										
Ziel C2.1	Berufsbegleitendes Studium - BA Grafikdesign und Fotografie	Studien- anfänger/ innen	-	5	-	5		5		- -
In den Begleitgesprächen zur Leistungsvereinbarung mit dem BMWF wurde bereits festgehalten, dass die Umsetzung dieses Zielwerts aufgrund der budgetären Situation vorerst zurückgestellt wird. Ebenfalls wurde festgehalten, dass die Bedarfsanalyse ergeben hat, dass im Falle der Umsetzung ein berufsbegleitendes Master-Studium angeboten wird.										
Ziel D1	Kunstvermittlung	Ausstellungs- projekte mit Kunst- vermittlung	-	1	6	2		2		5 600%
Die sehr produktive Ausstellungstätigkeit der Abteilung Staging Knowledge mit ihren elaborierten Vermittlungskonzepten sowie die Arbeit der Professur für Kunstgeschichte und Kunsttheorie/Schwerpunkt kuratorische Praxis haben die Zielvorstellungen der Universität bei weitem übertroffen.										

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV- Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
Ziel E1	Steigerung der Studierendenmobilität	Anzahl der Auslandsstudierenden	16	18	34	20		22		16 188%
Die Förderung der administrativen Betreuung von Studierendenmobilität durch die Universität hat erfreulicherweise einen starken Anstieg der Studierendenmobilität zur Folge.										
Ziel F1	PhD Kolleg mit der Hochschule der Künste Zürich	eingerrichtet	-	1	1	1		1		0 0%
Das gemeinsame Doktoratskolleg mit der Hochschule der Künste Zürich konnte erfolgreich weitergeführt werden.										

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Vorbereitung eines Audits des QM-Systems durch eine EQAR-Agentur			
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz verfolgt gezielt Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluierung und hat in diesem Zusammenhang Satzungsteile erarbeitet, die den Aufbau eines eigenen Qualitätsmanagements, welches das gesamte Leistungsspektrum der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz mit geeigneten qualitätssichernden Maßnahmen auf internationalem Niveau begleiten wird, umfassen. Im Jahr 2010 erfolgte z.B. die externe Zertifizierung der Universitätsbibliothek nach den Standards der Arbeitsgemeinschaft für Kunst- und Museumsbibliotheken.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2011 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1	Organisationseinheit für Qualitätsmanagement und Weiterbildung	Durchführung der Maßnahmen des Qualitätsmanagements und der Weiterbildung, Vorbereitung der externen Zertifizierung	2011	
Erläuterung zum Ampelstatus				
An der Universität wurde ein Mitarbeiter der Abteilung Controlling mit der Durchführung der Maßnahmen des Qualitätsmanagements betraut. In den Begleitgesprächen zur Leistungsvereinbarung mit dem BMWF wurde aber aufgrund der Größe der Universität von der Implementierung einer eigenen Organisationseinheit abgesehen.				

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2	Umsetzung der aus CAF sich ergebenden Maßnahmen	Fachliche und persönlichkeitsentwickelnde Weiterbildungsprogramme für das allgemeine Universitätspersonal	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Der Prozess der Selbstevaluierung auf Basis des Common Assessment Frameworks (CAF) wurde im Umfeld des allgemeinen Universitätspersonals im Jahr 2010 bereits zum zweiten Mal erfolgreich und mit hohen Rücklaufquoten durchgeführt. Derzeit werden in den Abteilungen und Organisationseinheiten die Ergebnisse mit den Beteiligten besprochen und diskutiert, um im Anschluss die spezifisch notwendigen Maßnahmen gemeinsam umzusetzen.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A3	[s:kusi]	Einrichtung eines eigenen Sportreferats	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das durch Initiative der MitarbeiterInnen etablierte Sportreferat der Universität [s:kusi] hat im Jahr 2010 in einigen Sparten (Tischtennis, Fußball, Radfahren) den selbstorganisierten Betrieb aufgenommen.				

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A4	Teilzeitarbeitsmodelle / Telearbeit	Weiterführung der Maßnahmen	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Gleitzeitregelung der Universität wird von den MitarbeiterInnen äußerst positiv bewertet. Die Zufriedenheit mit der Arbeitszeitregelung ist auch Bestandteil der periodisch durchgeführten Selbstevaluierung der Verwaltung. 2010 bewerteten 75% der teilnehmenden Beschäftigten die Aussage „Die Regelung meiner Arbeitszeit kommt meinen Bedürfnissen entgegen und bietet mir genügend Gestaltungsmöglichkeiten zur Abstimmung von Beruf, privaten Verpflichtungen (zB Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen) und Freizeit.“ mit „trifft voll zu“. Die übrigen 25% waren der Meinung, diese Aussage „trifft eher zu“. Dem gesellschaftspolitischen Anliegen der „Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Betreuungspflichten“ entsprechend, ermöglicht die Universität im Bedarfsfall individuelle Teilarbeitszeitmodelle und Formen der Telearbeit.</p>				

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1	Forschungsplattformen	In allen Profildbereichen sollen Forschungsplattformen eingerichtet werden, in denen die personellen Ressourcen der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz gebündelt und nach erfolgter Evaluierung in den Stärkebereichen ausgebaut werden sollen. Damit dienen sie der inhaltlichen Präzisierung, der Outputorientierung und der Betreuung von PhD Studierenden. (s. dazu auch C.1 Studien).	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die ersten Forschungsplattformen an der Universität stehen in den Startlöchern und werden durch die Ausschreibung von PhD Stipendien unterstützt. Die Steigerung der Output-Kennzahlen kann selbstverständlich erst mittelfristig sichtbar werden.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B2	Doctoral School	Raum, Betreuungspersonal, bezahlte PhD-Stellen	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Am Standort Kollegiumgasse der Universität konnten zusätzliche Räumlichkeiten angemietet werden, die für die zukünftigen PhD StipendiatInnen adaptiert werden. Die erste Ausschreibung für 2 PhD Stipendien erfolgte am Beginn des Jahres 2011.				

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B3	Reinvestitionen	Reinvestitionen, da ein Großteil der Geräte im Rahmen der Infrastrukturprogramme angeschafft wurden, sind diese vor allem auf dem IT-Sektor dringend zu erneuern	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Rahmen des Infrastrukturprogramms des BMWF konnte die Universität im Profilschwerpunkt Intermedialität eine größere Erneuerung der Forschungsinfrastruktur beginnen. Insgesamt bleibt die Frage der Reinvestitionen in Infrastruktur auch weiterhin extrem von den zur Verfügung gestellten Zusatzbudgets abhängig.				

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B4	Bibliothek	Etablierung eines Hochschulschriftenserver zur Darstellung und Verfügbarmachung der Leistungen der Universität sowie die Zurverfügungstellung von eJournals. Mitwirkung an der Etablierung von "Primo" als zentraler Suchmaschine im Rahmen des Österreichischen Bibliothekenverbundes unter der Voraussetzung der Einführung an der Johannes Kepler Universität Linz.	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Universitätsbibliothek arbeitet gemeinsam mit dem Zentralen Informatikdienst an der Umsetzung eines digitalen Angebots der Hochschulschriften. Das Angebot an eJournals wird in kleinen Schritten ausgebaut, allerdings gibt es hier enge Grenzen der Finanzierbarkeit. Kooperative Nutzungsmodelle scheitern aktuell zumeist an restriktiven Auslegung der Nutzungsrechte durch die Anbieter. Primo ist unter den aktuellen Bedingungen keine leistbare Suchmaschine. In den Begleitgesprächen zur Leistungsvereinbarung wurde dieser Umstand festgehalten.</p>				

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B5	Agentur für wissenschaftliche Integrität	Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz ist Mitglied bei der Agentur für wissenschaftliche Integrität und wird dies auch in Zukunft weiter aufrecht erhalten.	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Universität ist Mitglied der Agentur für wissenschaftliche Integrität.				

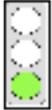
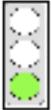
Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B6	Europäische Charta für ForscherInnen	Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz bekennt sich grundsätzlich zu den Inhalten der Europäischen Charta für Forschende und des Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden und zu deren Grundsätzen. Die für ForscherInnen geltenden allgemeinen Grundsätze und Anforderungen aus der Empfehlung der Kommission werden unterstützt und umgesetzt.	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Universität hat die Europäische Charta für ForscherInnen unterzeichnet.				

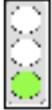
Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.1	Vereinbarkeit von Beruf und Studium	Systematisierung von berufsbegleitend organisierten Studienangeboten im Bereich der Ausbildung ungeprüfter LehrerInnen im Sekundarbereich	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
In den Begleitgesprächen zur Leistungsvereinbarung mit dem BMWF wurde bereits festgehalten, dass aufgrund der budgetären Situation vorerst die geplanten Maßnahmen für berufsbegleitende Studien zurückgestellt werden. Das bereits etablierte und erfolgreiche Modell der Qualifizierung ungeprüfter LehrerInnen konnte weitergeführt werden.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.2	Stärkung der Studienschwerpunkte	Stärkung der Profildomäne Intermedialität, Raumstrategien und künstlerisch- wissenschaftliche Forschung	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Der Profilschwerpunkt Intermedialität konnte sowohl durch die erfolgreiche Einwerbung von Infrastrukturmitteln sowie durch die Vorziehprofessur "Visual Information Interfaces", deren Besetzung im März 2011 erfolgt, gestärkt werden. Die Vorziehprofessur DOM sichert diesen sehr innovativen Bereich ab und die Einrichtung des PhD Programms und der PhD Stipendien etablieren erste Forschungsplattformen an der Universität.				

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2011 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3	Einrichtung von neuen Studienrichtungen	Erweiterungsfach Mediengestaltung (2010), MA Webwissenschaften (2010) und BA Akustik (2011) (siehe auch interuniversitäre Kooperationen).	2011	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Lehramtsstudium Mediengestaltung ist an der Universität eingerichtet. Das Masterstudium Webwissenschaften wurde in Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität Linz eingerichtet und startet im Wintersemester 2011/2012. Die Umsetzbarkeit eines Bachelorstudiums Akustik wird derzeit diskutiert.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2011 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.4	Qualifikationsprofil	Die zentrale Curriculakommission der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz hat festgelegt, dass bis spätestens 2011 alle Studienpläne auf Maßnahmen zur Steigerung der Berufsfähigkeit überprüft werden müssen und jeweils ein Qualifikationsprofil erarbeitet wird.	2011	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Curriculakommission überprüft die Studienpläne und erarbeitet Qualifikationsprofile.				

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.5	Schulkooperationen	Einrichtung einer Kontaktstelle für Schulen und gegebenenfalls Beteiligung an Programmen wie "Sparkling Science" und Mitbetreuung kooperativer Maturaprojekte	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Kontaktstelle ist im Vizerektorat für Lehre eingerichtet.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2011 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.1	LLL	Aufbau eines Kompetenzcenters für Anerkennung von außerinstitutionell und informell erworbenen Fähigkeiten zur Implementierung der LLL-Strategie für den Bereich der Lehramtsausbildung.	2011	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Der Abschluss des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) soll die Grundlage für die Aktivitäten der Universität auf diesem Feld bilden.				

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.2	Berufsbegleitende Voll- und Ergänzungsstudien	Zielgruppen: a) Ergänzungsstudium für ein weiteres Fach b) Lehramtsstudium für facheinschlägig ausgebildete Personen c) Bachelor Grafikdesign und Fotografie	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
In den Begleitgesprächen zur Leistungsvereinbarung mit dem BMWF wurde bereits festgehalten, dass aufgrund der budgetären Situation vorerst die geplanten Maßnahmen für berufsbegleitende Studien zurückgestellt werden. Weiterhin wurde festgehalten, dass im Falle der Wiederaufnahme dieses Vorhabens, vorrangig ein berufsbegleitendes Masterstudium eingerichtet wird. Das bereits etablierte und erfolgreiche Modell der Qualifizierung ungeprüfter LehrerInnen konnte weitergeführt werden.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.3	Blended Learning	Ausbau der einschlägigen Angebote	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Umfeld im Bereich der eLearning Plattform Digital Media for Artists ist weiter im Ausbau begriffen. Zudem wird die eLearning Plattform moodle verstärkt im Unterricht eingesetzt.				

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.4	AbolventInnenbefragung	Verbesserung des Angebots und der Serviceleistungen	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
In den Begleitgesprächen zur Leistungsvereinbarung mit dem BMWF wurde bereits festgehalten, dass aufgrund der budgetären Situation die AbsolventInnenbefragung zurückgestellt wird. Die Universität hält allerdings an diesem wichtigen Projekt weiter fest und prüft alle Möglichkeiten einer Umsetzung.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1	Kunstvermittlung	Verstärktes Engagement in Vermittlungsarbeit im Bereich der Bildenden Kunst und des Wissenstransfers	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die sehr produktive Ausstellungstätigkeit der Abteilung Staging Knowledge mit ihrem elaborierten Vermittlungskonzepten sowie die Arbeit der Professur für Kunstgeschichte und Kunsttheorie/Schwerpunkt kuratorische Praxis haben die Akzente in der Vermittlungsarbeit der Universität gesetzt. In Fragen des Wissenstransfers ist die Universität eine Kooperation mit der Johannes Kepler Universität bezüglich der Betreuung von Erfindungen eingegangen. Ein Vertrag mit der AWS austria wirtschaftsservice regelt die Verwertungsaktivitäten der Universität.				

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D2	Frauenquote	Frauenquote bei Professuren halten	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Frauenquote bei den Professuren der Universität konnte gehalten werden. (Kopfzahlen 43%; Vollzeitäquivalente 44,2%)				

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D3	Gender Mainstreaming	Gender Budgeting: Aufsetzung eines Prozesses zur Darstellung des Gender Pay Gap a) Durchführung einer Genderanalyse der Gehälter von Männern und Frauen differenziert nach Personalkategorien verbunden mit der Entwicklung geeigneter Kennzahlen für die Messung der Veränderungen b) Ausweitung des Prozesses und Vorbereitung der Implementierung von Gender Budgeting in die gesamte Budgetsteuerung (Wirkungsziele für das Budget festlegen, wobei ein Ziel die Gleichstellung ansprechen muss.)	a) 2010 b) 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Darstellung des Gender Pay Gap erfolgt bereits als Kennzahl in dieser Wissensbilanz. Eine Analyse dieser Auswertung und daraus abgeleitete Implementierungsschritte von Gender Budgeting werden durchgeführt.				

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4	Adaptierung für Personen mit besonderen Bedürfnissen	In Zusammenhang mit der Generalsanierung	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die noch nicht umgesetzten Schritte zur Adaptierung der Gebäude der Universität für Personen mit besonderen Bedürfnissen sind ein unentschuldbarer Mangel. Sie erklären sich aber aus der noch immer nicht gefallenen Entscheidung über die Möglichkeit der Adaptierung der Brückenkopfgebäude für die Universität.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D5	Kinderbetreuung	Siehe Personalentwicklung	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Bereich der Kinderbetreuung wurde die Kooperation mit dem Hilfswerk Oberösterreich 2010 fortgesetzt und an die steigende Nachfrage nach regelmäßiger Kinderbetreuung angepasst. Im April 2010 wurde die jährliche online-Umfrage zur Erhebung des Kinderbetreuungsbedarfes unter Studierenden und Beschäftigten der Universität durchgeführt, die den Fokus auf Kinder unter drei Jahren bestätigt. 28,1% der Kinder von Studierenden und 47,4% der Kinder von Beschäftigten sind unter drei Jahre alt und 50,9% der befragten Studierenden, bzw. 67,9% der Beschäftigten würden stundenweise Kinderbetreuung an der Kunstuniversität Linz in Anspruch nehmen. Die Nachfrage nach Kinderbetreuung ist seit Eröffnung der Kuki-Kiste kontinuierlich gestiegen und konnte sich durch die Präsenz bei allen Informationsveranstaltungen der ÖH und durch diverse Veranstaltungen (Schnuppertage, Tag der offenen Türe, etc.) erfolgreich als zentrale Anlaufstelle für Studierende und Beschäftigte mit Kinderbetreuungspflichten etablieren.				

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D6	IP-Strategie	Impuls zu einer langfristigen operationalisierbaren Strategie über den Umgang mit Geistigem Eigentum im Zusammenwirken mit den anderen Universitäten der Künste. Umsetzung: a) Absprache einer Strategie in Zusammenarbeit mit dem BMWF im Rahmen von halbjährlichen "Begleitgesprächen." b) Vorliegen einer Strategie und beginnende Implementierung.	a) 2011 b) 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Fragen bezüglich IP werden im Rahmen der Begleitgespräche zur Leistungsvereinbarung besprochen. Die Universität setzt in dieser Hinsicht einerseits auf die bewährte Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz und die Zusammenarbeit mit der AWS austria wirtschaftsservice.				

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben E1	Büro für Auslandsangelegenheiten	In Hinblick auf die EU-Ziele bis 2020 im Bereich der Studierendenmobilität sollen vorerst bis 2012 studienrelevante Auslandsaufenthalte um 20% gesteigert werden.	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Universität hat in den letzten Jahren in die Betreuungsstrukturen der Studierenden im Zusammenhang mit Mobilitätsprogrammen investiert. Diese Investition lässt sich an der Steigerung der Auslandsaufenthalte von Studierenden ablesen.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben E2	Steigerung der Mobilität des künstlerisch- wissenschaftlichen Personals	Erhöhung des LehrerInnenaustausches, Schaffung von Anreizen für vermehrte Mobilität	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Ziel der Universität ist eine Steigerung der Mobilität ihres künstlerisch-wissenschaftlichen Personals. Der Erfolg der Maßnahmen lässt sich bereits an einem Anstieg der Kennzahl der Auslandsaufenthalte ablesen.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Vorhaben E3	Anerkennung	Sicherung der Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen in der Bologna Struktur durch Vorweganerkennung	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die intensive Betreuung der Studierenden in Fragen der Mobilitätsprogramme ermöglicht individuelle Lösungen in allen Fragen der Anerkennung durch das Vizerektorat für Lehre.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F1	UniPers	Personalmanagement in SAP/HR gemeinsam mit anderen Universitäten im BRZ	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben ist umgesetzt.				

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2011 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F2	Studien	Einrichtung eines BA Akustik (2011) und eines MA Webwissenschaften (2011) in Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität Linz	2011	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Masterstudium Webwissenschaften wurde in Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz eingerichtet und startet mit Wintersemester 2011/2012. Die Umsetzbarkeit eines Bachelorstudiums Akustik befindet sich derzeit in Diskussion.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2011 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F3	Kreativwirtschaft Lehrgang	Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität Linz und der LIMAK	2011	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Der Professional MBA Creative Process Leadership ist eingerichtet.				

Abschnitt II Wissensbilanz - Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F4	Ausstellungsmanagement und KuratorInnen	Ausstellungen an der Schnittstelle der Kunstuniversität und Gesellschaft sowie interuniversitärer Kooperationen	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Ausstellungen mit Partneruniversitäten sind mittlerweile ein ständiger Programmpunkt in der Ausstellungstätigkeit der Universität, z.B. die jährliche Campus Ausstellung im Rahmen des Ars Electronica Festivals bzw. 2010 eine Ausstellung von Arbeiten von Studierenden der Universität an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig.				